



# REPORT 2022

33.  
Ausgabe



## ■ VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Leider hat der Appell, der am Ende des letztjährigen Reports an die politisch Verantwortlichen gerichtet war, mit Augenmaß zu agieren, um den Frieden zumindest in Europa zu bewahren, nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt.

Am 24. Februar überschritten russische Einheiten die Grenze zur Ukraine. Das Worst-Case-Szenario, Krieg in Europa, begann und stellte die noch nicht überstandene Corona-Krise auch bei uns in den Schatten.

Es folgte eine „Zeitenwende“ mit „Sondervermögen“ für die Bundeswehr in Höhe von 100 Mrd. Euro, eine Energiekrise mit „Doppel-Wumms“ in Höhe von 200 Mrd. Euro zur Abfederung der dennoch um sich greifenden Inflation. Hier kommt einem „Murphys Gesetz“ in seiner Kurzfassung „Schlimmer geht’s immer“ in den Sinn.

Dass es aber auch besser gehen kann, entnehmen Sie bitte den Berichten, die von den J+G Mitarbeitern für diese 33. Ausgabe des J+G Reports erstellt wurden. Hier gilt der besondere Dank der Gesellschafter und Geschäftsführer all denen, die wieder einmal dazu beigetragen haben, die Erfolgsgeschichte von J+G fortzusetzen und in unserer Chronik weiterzuschreiben.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen, wie immer, interessante und informative Momente – und das trotz Corona und Krieg.

Ihre  
Jünger+Gräter GmbH

## ■ 2022 NATIONAL UND INTERNATIONAL

Hier eine rein subjektive Auswahl von Ereignissen, die das politische und wirtschaftliche Geschehen, aber möglicherweise auch persönliche Interessen betreffen. Die Aufzählung ist sicherlich nicht repräsentativ. Sie soll nur andeuten, in welchem globalen Umfeld sich J+G im vergangenen Jahr behaupten musste. Auf ein „Kriegstagebuch“ haben wir bewusst verzichtet, um die Stimmung nicht von Anfang an zu negativ werden zu lassen.

### ■ Januar

Deutschland übernimmt von Großbritannien den Vorsitz der Gruppe der sieben Industriestaaten (G7).

Frankreich übernimmt von Slowenien die sechsmonatige EU-Ratspräsidentschaft.

Mark Rutte wird als Ministerpräsident der Niederlande vereidigt.

In einem digital abgehaltenen Parteitag wählen die Delegierten Friedrich Merz mit mehr als 94,6 % zum neuen CDU-Vorsitzenden.

In einem ebenfalls digital abgehaltenen Parteitag wählen die Grünen Omid Nouripour und Ricarda Lang zu den neuen Parteivorsitzenden.

In Italien wird Sergio Mattarella als Staatspräsident wiedergewählt.

Bei den Parlamentswahlen in Portugal kann die regierende Sozialis-

### IMPRESSUM:

Jünger+Gräter GmbH  
Robert-Bosch-Straße 1, D-68723  
Schwetzingen, Tel. +49(0)6202 944-0,  
Fax +49(0)6202 944-194  
www.jg-refractories.com  
Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Gräter  
Redaktionsteam:  
Veronika Gräter, Andreas Gräter  
Gestaltung u. Produktion: Nassner & Geiss  
GmbH & Co. KG, Schwetzingen

Fotos: J+G Archiv, Jessen Oestergaard,  
Bildarchive  
Druck: Dewitz+Brill Druck GmbH,  
Mannheim  
Motive Vorder- und Rückseite:  
MVV Mannheim

Für die Richtigkeit der im J+G Report 2022  
genannten Zahlen und/oder abgebildeten  
Diagramme aus Fremdquellen übernimmt  
die Redaktion keine Gewähr.

tische Partei (PS) von Ministerpräsident Costa 41,6 % der Stimmen auf sich vereinigen. Mit 117 von 230 Abgeordneten stellt sie somit künftig die absolute Mehrheit.

## ■ Februar

In Peking beginnen die **24. Olympischen Winterspiele**. Deutschland gewinnt 27 Medaillen, darunter 12 goldene.



Der alte Bundespräsident ist auch der neue. Frank-Walter Steinmeier wurde mit großer Mehrheit von der Bundesversammlung im Amt bestätigt.

Die Bundesregierung stoppt das Genehmigungsverfahren für die umstrittene russisch-deutsche Erdgasleitung Nord-Stream 2.

Russland beginnt einen **Angriffskrieg** gegen die Ukraine, die NATO aktiviert Verteidigungspläne für Osteuropa.

Bundeskanzler Olaf Scholz spricht daraufhin von einer „Zeitenwende“ und kündigt ein einmaliges „Sonder-



vermögen“ in Höhe von 100 Mrd. Euro für die Bundeswehr an.

## ■ März

In der Corona-Pandemie überschreitet die vom Robert-Koch-Institut gemeldete bundesweite 7-Tage-Inzidenz die Schwelle von 1.500.

Für Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegewesen gilt eine gesetzliche Impfpflicht.

Der Europarat schließt Russland nach 26 Jahren Mitgliedschaft aus. Das Gremium wacht über die Einhaltung der Menschenrechte. Ihm gehören damit nun 46 Länder an.



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck ruft die Frühwarnstufe des **Notfallplans Gas** aus.

## ■ April

In weiten Teilen Deutschlands fallen die meisten staatlichen Corona-Auflagen weg.

Der FC Bayern München wird zum zehnten Mal in Folge deutscher Fußballmeister. Mit einem 3:1 Sieg gegen Borussia Dortmund sicherten sie sich vorzeitig den 32. Meistertitel.

**Macron** bleibt Präsident in Frankreich. Er setzt sich in der Stichwahl mit 58,55 % gegen die Rechtspopulistin Marine Le Pen durch.

## ■ Mai

In Schleswig-Holstein gewinnt die CDU von Ministerpräsident Daniel Günther die Landtagswahl mit 43,4 % vor den Grünen (18,3), SPD (16,0), FDP (6,4) und SSW (5,7). Sieben Wochen später bilden CDU und Grüne die Regierung.

In Nordrhein-Westfalen gewinnt die CDU von Ministerpräsident Hendrik Wüst ebenfalls mit 35,7 % vor der SPD (26,7), Grünen (18,2), FDP (5,9) und AfD (5,4). CDU und Grüne bilden auch hier eine Koalition.

An einer Grundschule in Uvalde im US-Bundesstaat Texas erschießt ein 18-Jähriger 19 Kinder und zwei Lehrerinnen, was die Debatte über schärfere Waffengesetze in den USA verstärkt.



Fußball-Bundesligist RB Leipzig gewinnt den DFB-Pokal.

### ■ Juni

Das **9-Euro-Ticket** tritt in Kraft. Wegen der gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise kostet Bus- und Bahnfahren im Nah- und Regionalverkehr bis einschließlich August bundesweit monatlich neun Euro.



Der SC Magdeburg ist nach 21 Jahren wieder Deutscher Handball-Meister.

Der Bundestag beschließt die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohnes ab Oktober auf 12 Euro.

Die Europäische Union nimmt die Ukraine und die Republik Moldau offiziell in den Kreis der EU-Beitrittskandidaten auf.

### ■ Juli

Der britische Premierminister **Boris**



**Johnson** tritt vom Vorsitz der konservativen Tory-Partei zurück, bleibt aber noch bis Ende September als Regierungschef im Amt.

Kroatien besiegelt die Einführung des Euros zum 01.01.2023. Damit wird es das 20. Land mit dem Euro als Währung.

Angesichts der Rekordinflation beendet die Europäische Zentralbank die Null- und Negativzins-Politik. Sie hebt den Leitzins im ersten Schritt von 0 auf 0,5% an. Weitere sollten folgen.

Russland und die Ukraine vereinbaren mit den Vereinten Nationen und der Türkei ein Abkommen zur Ausfuhr von Getreide über ukrainische Häfen.

Deutschlands Fußballerinnen gewinnen Silber bei der Europameis-

terschaft. Sie verloren im Endspiel mit 1:2 gegen EM-Gastgeber England im Londoner Wembley-Stadion.

### ■ August

Kanada und Deutschland unterzeichnen ein Abkommen über die Lieferung von Wasserstoff. Ab 2025 will das nordamerikanische Land Wasserstoff nach Deutschland exportieren.

Umweltaktivisten der „**Letzten Generation**“ beginnen damit, sich an Kunstwerken und auf Straßen anzukleben. Sie wollen mit den Aktionen nach eigenen Angaben gegen die Klimapolitik der Bundesregierung protestieren.

### ■ September

Liz Truss wird neue Regierungschefin in Großbritannien.



Nach ihrer Festnahme durch die iranische Sittenpolizei stirbt die 22-jährige Mahsa Amini in einem Krankenhaus. Der Tod der jungen Frau wird zum Auslöser landesweiter **Proteste** gegen das islamistische Herrschaftssystem. Das Regime geht brutal gegen die Demonstrationen vor. Hunderte Menschen werden getötet, tausende verhaftet.

Russland ordnet eine Teilmobilisierung an, um die Streitkräfte im Krieg gegen die Ukraine mit 300.000 Reservisten aufzufüllen.

Dänische Behörden entdecken in der Nähe der Ostsee-Insel Bornholm mehrere Lecks in den Gas-Pipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2. Die Leitungen sind nicht in Betrieb, enthalten aber Gas, das tagelang ausströmt. Sprengstoffspuren deuten auf Sabotage hin.

Nach dem Abhalten von Scheinreferenden in den annektierten ukrainischen Provinzen, wonach zwischen 87 und 99 % der Bevölkerung für den Anschluss an Russland gestimmt haben, erklärt Putin vier

ukrainische Regionen zu russischem Staatsgebiet.

### ■ Oktober

Bei einer Massenpanik nach einem Fußballspiel sterben auf der indonesischen Insel Java 130 Menschen. Tausende hatten den Platz gestürmt, die Polizei setzte Tränengas ein.



Bei der **Landtagswahl in Niedersachsen** setzt sich die SPD von Ministerpräsident Stephan Weil mit 33,4 % der Stimmen durch. Der bisherige Koalitionspartner CDU kommt auf 28,1 %, gefolgt von den Grünen (14,5) und der AfD (11,0). FDP und Die Linke scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde.

Weil wird im November Chef eines rot-grünen Regierungsbündnisses.

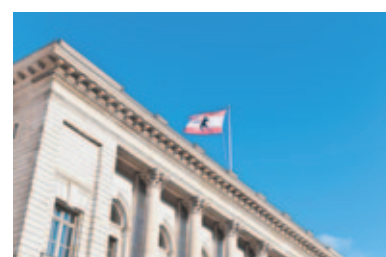
Nach nur sechs Wochen im Amt kündigt Liz Truss ihren Rücktritt als britische Premierministerin an. Nachfolger wird der frühere Finanzminister Rishi Sunak.

Am Ende des Monats kam es weltweit zu drei von Menschen verursachte Katastrophen. In Südkoreas Hauptstadt Seoul sterben mehr als 150 Menschen bei einer **Massenpanik** während eines Halloween-Festes. Beim schwersten Terrorangriff in Somalia seit rund fünf Jahren werden 120 Menschen getötet und mehr als 300 verletzt. Beim Einsturz einer gerade erst sanierten Hängebrücke über einen Fluss sterben im Westen Indiens mindestens 135 Menschen.

### ■ November

Die Weltbevölkerung knackt die Acht-Milliarden-Marke.

Der Bundestag beschließt den Weiterbetrieb der verbliebenen drei Atomkraftwerke bis zum 15. April 2023.



Der Berliner Verfassungsgerichtshof erklärt die Wahl zum **Berliner Abgeordnetenhaus** und den Bezirksparlamenten vom September 2021 für ungültig.

Bemängelt werden unter anderem falsche oder fehlende Stimmzettel sowie Öffnungszeiten der Wahllokale bis weit über das Wahltage hin-





aus. Der Vergleich mit einer „Bananenrepublik“ macht die Runde. Die Neuwahlen sind für den 12. Februar 2023 terminiert.

#### ■ **Dezember**

Bei der **Fußball-WM** in Katar scheidet Deutschland, wie schon vor vier Jahren, bereits in der Vorrunde aus.

Sachsen-Anhalt schafft als erstes Bundesland die Maskenpflicht in Bussen und Bahnen des ÖPNV ab.



Eine Korruptionsaffäre erschüttert das **EU-Parlament**: Die belgische Polizei nimmt die Vizepräsidentin, Eva Kaili, und fünf weitere Personen fest. Bei Durchsuchungen werden mehrere Hunderttausend Euro Bargeld sichergestellt. Ermittlerkreisen zufolge soll Katar versucht haben, sich Einfluss in Brüssel zu erkaufen. Der Golfstaat und Kailis Anwalt bestreiten die Vorwürfe.

Zum Jahreswechsel kam es vielerorts zu massiven Ausschreitungen. So werden z. B. in Berlin **Rettenungskräfte** von Randalierenden mit Pyrotechnik attackiert. Es kam zu erheblichen Verletzungen. 102 Verfahren wegen Übergriffen auf Einsatzkräfte werden eingeleitet.

In Wilhelmshaven wurde das erste LNG-Terminal in Betrieb genommen. Bei LNG handelt es sich um Liquefied Natural Gas (Flüssigerdgas).

#### ■ **Wirtschaftliche Jahreszahlen für die BRD**

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg ganzjährig um 1,9 %, wobei es im 4. Quartal 0,2 % gegenüber dem Vorquartal einbüßte. Sollten zwei Quartale nacheinander im Minus-

bereich notieren, spricht man von einer beginnenden Rezession.

Die Teuerungsrate betrug in der Spitze 10,4 % (Oktober 2022 zu Oktober 2021), gemittelt für das gesamte Jahr 7,9 % und im Dezember 8,6 % zum Vorjahresmonat, wobei sich hier einmalige staatliche Unterstützungen positiv auswirkten. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die Inflationswerte und hob den Leitzinssatz in mehreren Schritten bis Ende des Jahres auf 2,5 % an. Tendenz weiter steigend.

Der Aktienindex (DAX) notierte zum Jahresende mit 13.924 Punkten 12,3 % unter dem Wert zu Anfang des Jahres (15.885), wobei er den Tiefpunkt im September mit 12.114 hatte, was einen zwischenzeitlichen Verlust von 23,7 % bedeutet hat.

Der Arbeitsmarkt präsentiert sich sehr robust. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um 585.000 auf den neuen Rekordwert von 45,57 Mio. zu. Ausschlaggebend hierfür waren die Flüchtlingszahlen vor allem aus der Ukraine. Die Bevölkerung nahm dabei um 1,1 Mio. auf 84,3 Mio. Einwohner zu. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,3 %.



## ■ 2022 IM FEUERFESTBAU

### KUNDEN

■ Wie bereits 2021 aufgrund der massiven Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten vorhersehbar, hat sich in 2022 eine Insolvenzwelle über den Anlagenbau ergossen.

Begonnen hat diese mit der Insolvenz der Oschatz Energy and Environment aus Essen, die erst 2017 aus der Insolvenz von der Christof Industries Austria herausgekauft wurde. Auslöser für die Schieflage sollen die anhaltenden Preissteigerungen und Lieferverzögerungen gewesen sein. Insolvent wurde auch die Muttergesellschaft von Oschatz, die Christof Industries Austria, mit mehreren Standorten in Österreich.

Aus ähnlichen Gründen hat es auch den Bludenzer Kraftwerksbauer Bertsch Energy erwischt, der offenbar mit mehr als 100 Mio. Euro überschuldet war. Von der Insolvenz waren 156 Mitarbeiter/innen wie auch die J+G Austria im nicht unerheblichen Maße betroffen.

Leider war auch J+G im nicht unerheblichen Umfang von diesen Insolvenzen betroffen; jedoch besteht die Hoffnung, dass zumindest einige Projekte mit Beteiligung durch die Endkunden fertiggestellt werden können und sich somit der Schaden für J+G in Grenzen hält.

### WETTBEWERBER

■ Dominion Deutschland hat abermals mit André Groß einen neuen Geschäftsführer, welcher im Januar auf Henrik Holm Pedersen, der Dominion zum Jahresende 2021 verlassen hat, gefolgt ist.

Bei der Kafeu Feuerungsbau, St. Ingbert, hat mit Jan Frühwald die nächste Generation die Verantwortung von seinem Vater, Hans Frühwald, für eine hoffentlich weiterhin erfolgreiche Zukunft übernommen.

### LIEFERANTEN

■ 2022 wurde bekannt, dass die Imerys SA, Paris, exklusive Verhandlungen mit Platinum Equity zum Verkauf der Calderys-Gruppe für angebliche 930 Mio. Euro geführt hat. Der endgültige Kauf, welcher nur eine Frage der Zeit und der Genehmigungen der Antitrust-Behörden ist, war zum Ende 2022 noch nicht abgeschlossen.

Zum Jahresende wurde dann noch bekannt, dass Platinum Equity auch in exklusive Verhandlungen für den Kauf von Harbison Walker International, dem größten Feuerfestanbieter in Nordamerika, eingetreten ist.

Es scheint sich somit mit Platinum Equity ein neuer, sehr potenter Investor für die Nische Feuerfest zu interessieren, welcher den Platzhirschen RHI Magnesita und Vesuvius ernsthafte Sorgen bereiten kann.



### DGFS/VERBÄNDE

■ Nach langer Corona-Durststrecke und zwei Absagen konnten in 2022 endlich die bereits für 2020 geplanten gemeinsamen **Frühjahrstagen** der dgfs und der Verbände des Feuerfest- und Schornsteinbaus in Regensburg stattfinden. Entsprechend gut war die Resonanz und Regensburg zeigte sich meteorologisch bis auf ein Sommergewitter von seiner besten Seite.





Wichtigster Tagesordnungspunkt der dgfs-Tagung war die turnusmäßige **Wahl des Vorstandes** nach vier Jahren.

Dabei mussten zwei Vorstandsposten neu besetzt werden, da sich zum einen Herr Henrik Holm Petersen (Dominion Deutschland) aufgrund seines Ausscheidens bei Dominion nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hat und sich **Herr Dipl.-Ing. Hans Frühwald** (Kafeu) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und in diesem Zuge auch die Verantwortlichkeit bei der Kafeu an seinen Sohn Jan Frühwald übergeben hat.

Hans Frühwald wurde für sein Engagement in der dgfs nach über 36 Jahren aktiver Arbeit (die Kafeu war mit ihm als Geschäftsführer Gründungsmitglied der dgfs im Jahr 1985) und zwölf Jahren im Vorstand gebührend mit großem Dank und Applaus verabschiedet.

Als Nachfolger für die beiden scheidenden Vorstandskollegen wurden Herr Dipl.-Ing. Stefan Sasse von Möller Feuerfest (M-Group) aus Lemgo und Herr Dipl.-Ing. Jörg Mäler von Dresdner S+F Bau in den Vorstand gewählt.

Alle anderen Vorstandsmitglieder stellten sich wieder zur Wahl und wurden für vier weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Markus Horn





# J+G IM SOZIAL- UND POLITISCHEN KONTEXT

## SOZIAL-VERSICHERUNGEN

### ALLGEMEIN

Die Veränderungen bei den Beitragsbemessungsgrenzen (BBG), bis zu deren Höhe die jeweiligen Sozialabgaben abgeführt werden müssen, und bei den Beitragssätzen können Sie nachstehender **Tabelle** entnehmen.

Bei der Berufs-Unfall-Versicherung (BG BAU) wurde der dort festgelegte „Höchstjahresarbeitsverdienst“ (für 2023 wie im Vorjahr 78.960,00 Euro) durch 12 geteilt, um den

Vergleich zu den anderen Bemessungsgrenzen besser darstellen zu können.

### Rentenversicherung (RV)

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, gab es im Juli Rentenerhöhungen. Diese betragen in Ostdeutschland 6,12 % und in den alten Bundesländern 5,35 %. Für 2023 sollen die Renten im Osten um ca. 4,2 % und im Westen um ca. 3,5 % steigen.

Für den Geburtsjahrgang 1958 steigt die Regelaltersgrenze auf 66 Jahre.

Das Renteneintrittsalter bei der abschlagsfreien Rente steigt für das Geburtsjahr 1959 auf 64 Jahre und zwei Monate.

Der steuerpflichtige Rentenanteil erhöht sich 2023 auf 83 %, was die Bestandsrenten nicht betrifft.

### Arbeitslosenversicherung (AV)

Der Beitragssatz steigt 2023 auf 2,6 %.

### Krankenversicherung (KV)

Der Beitragssatz bleibt 2023 mit 14,6 % unverändert. Lediglich der Zusatzbeitrag, den die einzelnen Kassen verlangen, schwankt etwas. Dieser beträgt am Anfang des Jahres, wie bereits 2021, im Durchschnitt 1,6 %.

### Pflegeversicherung

Hier gibt es keine Veränderung bei den Beitragssätzen.

### Berufs-Unfallversicherung

Die Beiträge an die Bau-Berufsgenossenschaft richten sich nach dem Aufwand im jeweiligen Kalenderjahr und werden erst bis April des Folgejahres endgültig abgerechnet. Daher werden in der Zwei-Jahres-Tabelle die „Vorauszahlungen“ als „vorläufig“ angegeben.

## TARIFE

### Löhne und Gehälter

Die gültigen Tarifverträge wurden mit einer Laufzeit bis 2024 abgeschlossen.

Die im Report 2021 abgebildeten Werte haben daher noch ihre Gültigkeit. Nachstehend die für diese Laufzeit angepassten Tabellen.

BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN (BBG) für	2022	2023
Entgelt in Euro/Monat		
Renten- und Arbeitslosenversicherung		
Alte Bundesländer (West)	7.050,00	7.300,00
Neue Bundesländer (Ost)	6.750,00	7.100,00
Kranken- und Pflegeversicherung (Alte und Neue Bundesländer)	4.837,50	4.987,50
Versicherungspflichtgrenze (Alte und Neue Bundesländer)	5.362,50	5.550,00
Unfallversicherung (Bau-Berufsgenossenschaft)	6.580,00	6.790,00
BEITRAGSSÄTZE in % vom Bruttoentgelt		
Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte		
Rentenversicherung	18,6	18,6
Arbeitslosenversicherung	2,4	2,6
Krankenversicherung	14,6+1,3=15,9	14,6+1,6=16,2
Pflegeversicherung	3,05	3,05
Arbeitnehmer zu 100 %		
Zur Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre	0,35	0,35
Arbeitgeber zu 100 %		
Sozialkassen Bau (SOKA-BAU) für Gewerbliche in %		
Alte Bundesländer	20,8	20,8
Neue Bundesländer	18,7	18,7
Angestellte: Euro/Mitarbeiter/-in und Monat		
Alte Bundesländer	67,00	67,00
Neue Bundesländer	25,00	27,50
Berufs-Unfallversicherung in %		
Gewerbliche	5,63 (vorl.)	5,83 (vorl.)
Angestellte	0,21 (vorl.)	0,21 (vorl.)

Für Gewerbliche und Angestellte		
Datum	Entgelterhöhung	
	West und Berlin	Ost
01.04.2022	+2,2 %	+2,8 %
01.04.2023	+2,0 %	+2,7 %
Corona-Prämie		
Mit Januarabrechnung 2022	500 €	220 €
Einmalzahlungen		
Mit Maiabrechnung 2022	400 €	./.
Mit Maiabrechnung 2023	450 €	./.

Für Auszubildende								
Ausbildungsjahr	West und Berlin				Ost			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Ab dem 01.04.2022	+15 €				+25 €	+30 €	+30 €	+30 €
Ab dem 01.04.2023	+15 €				+25 €	+35 €	+35 €	+35 €
Corona-Prämie								
01.2022	./.	110 €					./.	
Einmalzahlung								
03.2023	./.	110 €					./.	

Anmerkung: Die Corona-Prämien können unter besonderen Bedingungen steuer- und sozialabgabenfrei gezahlt werden, was für die Einmalzahlungen nicht zutrifft.

Die Verträge treten am 01.07.2021 in Kraft und haben eine Laufzeit von 33 Monaten. Sie können frühestens zum 31.03.2024 gekündigt werden.

### ■ 13. Monatseinkommen

Diese Vereinbarung wurde bereits 2018 bis 2022 getroffen.

Gew. AN = Gewerbliche Arbeitneh-

mer; GTL = Gesamttarifstundenlohn  
ZDB Nord-West = Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bremen.

Jahr	West	Ost, ZDB-Nord-West
2022	Gew. AN 123 GTL (+10) Angestellte 72 % (+6)	Gew. AN 54 GTL (+18) Angestellte 32 % (+11)

### ■ Bundesrahmentarifvertrag für Gewerbliche (BRTV) und Rahmentarifvertrag für Angestellte und Poliere (RTV)

Hier werden ab dem 01.01.2023 die „Wegstrecken-Entschädigungen“ (WE) neu reguliert.

Die im Lohn- und Gehaltstarifvertrag seit 2020 vereinbarte „pauschale“ Abgeltung entfällt danach. Sie wird jetzt durch „spezifische“ Voraussetzungen im BRTV bzw. RTV ersetzt.

Der hauptsächliche Unterschied besteht darin, dass künftig die Entfernung zwischen Betrieb und Baustelle die Anspruchsgrundlage bestimmt. Die Details werden zeitnah bekanntgegeben.

Diese Neuregelung kann mit einer Frist von sechs Monaten jeweils zum 31. Dezember schriftlich gekündigt werden, wobei die Ausgestaltung der Höhe der Wegstreckenentschädigung erstmals ab dem Jahr 2025 gekündigt werden.

Bei J+G ist die Fahrtkostenabgeltung in der Betriebsvereinbarung 96 geregelt.

Der Zusatztarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe bleibt davon – nach wie vor – unberührt.

Weder der „Tarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe“ noch der „Tarifvertrag über Feuerungsbauzuschläge im feuerungstechnischen Gewerbe“ wurde gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich dadurch bis mindestens 31.12.2023.

## ■ Tarifvertrag zur Regelung der Mindestlöhne im Bauhauptgewerbe

Durch die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns ab Oktober auf 12 Euro/Stunde erübrigt sich eine tarifvertragliche Regelung.

## STEUERN

■ Der Grundfreibetrag steigt 2023 auf 10.908 Euro. Erst bei Jahreseinkommen über diesem Betrag werden bei Ledigen Steuern fällig. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebensgemeinschaften verdoppelt sich der Betrag auf 21.816 Euro.

■ Der Kinderfreibetrag inklusive Kinderbetreuungsbetrag wird in 2023 um 404 Euro auf 8.952 Euro erhöht. Bei getrennten Elternteilen wird der halbe Kinderfreibetrag angesetzt.

■ Die Grenze, von der 2023 der Spitzensteuersatz von 42 % verlangt wird, steigt auf 62.810 Euro Jahreseinkommen.

Für die sogenannte Reichensteuer und den Solidaritätszuschlag gelten höhere Grenzeinkommen.

■ Der steuerpflichtige Rentenanteil steigt 2023 von 82 % auf 83 %. Somit bleiben nur noch 17% der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei. Dieser Anteil gilt für die im Jahr 2023 neu hinzukommenden Rentnerjahrgänge. Für Bestandsrenten bleibt der ursprünglich festgesetzte steuerfreie Anteil bestehen.

## RECHT

■ Der gesetzliche Mindestlohn steigt ab Oktober von 10,45 Euro/Stunde auf 12 Euro/Stunde.



■ Ab 2023 gilt für Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten das sogenannte Lieferkettengesetz. Ziel ist der Schutz der Menschenrechte in internationalen Lieferketten. Es verpflichtet die Firmen, auf Missstände beim Einkauf von Material aus dem Ausland zu reagieren.

■ Im Dezember wurde unter dem Kurztitel „Bürgergeldgesetz“ die Folgeregelung für das seit 2005 geltende Arbeitslosengeld 2 – eher bekannt unter „Hartz 4“ – vom Bundestag beschlossen. Es tritt mit Wirkung vom 01.01.2023 in Kraft.

Darin werden die Voraussetzungen für den Erhalt staatlicher Zuschüsse bei Arbeitslosigkeit neu definiert. Dabei steigen die Euro-Beträge aller fünf Regelbedarfsstufen gegenüber Hartz 4. Zum Beispiel der Regelsatz 1 von 449 Euro um 53 Euro auf 502 Euro.

Bleibt nur zu hoffen, dass es keine Verfassungsklagen wegen des nicht gendgerechten Titels des Gesetzes gibt.

## ■ J+G INTERN

### JÜNGER+GRÄTER GMBH

### BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

#### 2022 – „EIN BESONDERS SCHWERES JAHR“

So nannte zum Ende des Jahres Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner letzten Regierungserklärung das Jahr 2022. Dies bezieht er insbesondere auf den Russischen Angriffskrieg, die Leiden der Ukrainer und Ukrainerinnen und den Einschnitt, den dieser Krieg auch für Deutschland und die ganze Welt gebracht hat. Nach seinen Worten hat „Putin sich fundamental verrechnet“ im Glauben, die Ukraine überrennen zu können, dass sich Europa spalten ließe und er die europäische Solidarität austrocknen könne, indem er den Gashahn zudreht. Auch wenn sich Putin sichtlich verrechnet hat, bleibt dieser von ihm initiierte Krieg in seiner Logik und den vorgeschobenen Gründen einer Bedrohung Russlands durch die westliche Welt völlig sinnlos und entbehrlich.

Nach mehr als zwei Jahren Corona, hat niemand auf der Welt eine so nachhaltige weltpolitische Verwerfung mit all ihren nachteiligen wirtschaftlichen Folgen gebraucht. Das gilt insbesondere für die Ärmsten dieser Welt. Besonders erschreckend bleibt aber auch zu sehen, dass in unserer vermeintlich aufgeklärten

und modernen Welt solch imperialistisches Gedankengut mit entsprechender Propaganda den Großteil eines Volkes fangen kann. Es ist davon auszugehen, dass selbst mit noch mehr militärischer Unterstützung dieser Konflikt noch lange nicht gelöst sein wird, und wenn er dann gelöst ist, wird das vermeintlich „neue“ Russland ein anderes sein und damit auch sowohl die politische als auch die wirtschaftliche Landkarte, ganz besonders in Europa.

Aber nicht nur weltpolitisch betrachtet war 2022 ein besonders schweres Jahr. In unserer J+G Welt war es vor allem emotional „ein besonders schweres Jahr“. Hatte man noch im Februar die Hoffnung, sich an ein Jahr ohne Corona und mit mehr Normalität erfreuen zu können, verstarb am 16.03.2022 Martin Gräter, Mitgesellschafter und Sohn unseres Hauptgesellschafters Fritz Gräter, völlig unerwartet im Alter von 53 Jahren. Und nur knapp zwei Wochen später wurden wir alle am 28. März vom ebenfalls plötzlichen und viel zu frühen Tod von Thomas Romaschow im Alter von nur 51 Jahren völlig unvorbereitet getroffen. Die darauffolgenden Wochen waren für alle Angehörigen, aber auch für die Kollegen und die vielen Kunden von Thomas eine emotional schwere Zeit. Insbesondere sein Team der J+G Austria in Wien und das der Sparte TA in Schwetzingen waren am Boden zerstört, weil sie vom einen auf den anderen Tag den Chef, Macher und die Lichtgestalt der J+G Austria verloren hatten. Natürlich war als erstes die Frage: „Wie soll es nun weitergehen?“. Aber wie so oft im Leben geht es weiter,

ja muss es weitergehen. Dank der großen Loyalität und Verbundenheit zu Thomas wuchsen sein Team und alle seine Kollegen über sich hinaus, um sein „Erbe“ weiter fortzuführen, welches Thomas in 33 Jahren bei J+G aufgebaut hat. Trotz massiver Zusatzbelastung bei einer sowieso schon hohen Arbeitsbelastung kam nie ein Klagen oder Jammern, dass es „zu viel“ sei. Ganz im Gegenteil, oft musste ich eher den Eifer bremsen, da klar war, dass die Aufarbeitung und Übergabe der vielen Projekte und Verantwortlichkeiten von Thomas noch viel Kraft und Energie kosten würden. Thomas wird uns in Zukunft, wie viele andere Persönlichkeiten, die J+G geprägt haben, bei unserer täglichen Arbeit noch lange begleiten, das spüren wir immer wieder. Ich glaube aber fest, dass er mit Stolz auf sein Team blickt, wie es die massive Veränderung gemeistert hat und immer noch meistern muss, denn bisher wurde nicht ein Kunde verloren. Ich bin mir mehr als sicher, dass genau dies zu sehen, von wo auch immer, ihm die aller größte Freude sein wird.

Wie so oft im Leben liegen Leid und Freud oft nah beieinander. So wird 2022 auch als ein besonders erfolgreiches Jahr in die Geschichtsbücher von J+G eingehen. Mit einer Gesamtleistung von über 140,0 Mio. Euro und einem Auftragseingang von 138,6 Mio. Euro in der J+G Gruppe haben wir Dimensionen erschlossen, welche noch vor wenigen Jahren nicht denkbar waren. Sicherlich dürfen wir dabei nicht vergessen, dass ein nicht unerheblicher Anteil der Steigerung auf die rasanten Inflation und die damit notwendig gewordenen Preiserhöhungen

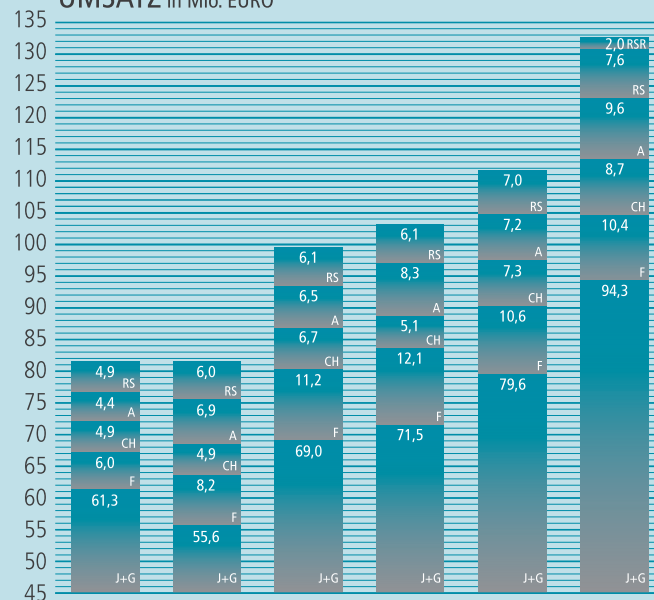
zurückzuführen ist. Jedoch müssen entsprechende Preiserhöhungen aber auch erst einmal an unsere Kunden weitergegeben werden. Dies war bei den vielen Rahmenverträgen, die wir als J+G besitzen, nicht einfach und ist es immer noch nicht. Es scheint uns aber recht gut gelungen zu sein, die massiven Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite am Markt entsprechend zu platzieren. Hilfreich war auch hier, wie bereits in den Corona-Jahren, unsere gute und sicherlich am Markt exklusive Life-Cycle-Planung für unsere Kunden und Projekte. Diese hat uns auch in Zeiten massiver Ressourcenverknappung und Lieferkettenprobleme in die Lage versetzt, immer lieferfähig zu bleiben. Jedoch wurde die gesamte Organisation immer massiv unter Druck gehalten, insbesondere in den saisonalen Auslastungshöhepunkten. Schön und umso toller ist es dann auch zu sehen, dass sich der gesamte und große Aufwand wirtschaftlich ausgezahlt und gelohnt hat.

Als strategisch sehr wertvoll hat sich die Gründung der J+G Ibérica in Portugal erwiesen. So hat sich das Team um Bruno Carvalheiro, Helio da Cunha und Nelson Esteves mit dem operativen Start im Februar 2022 gleich gut in die J+G Organisation eingefügt. Aufgrund des massiven Wintereinbruchs im Februar des letzten Jahres in Griechenland und den damit verbundenen Stromausfällen, kam es zu einer unkontrollierten Notabschaltung des Flexi Coker's bei Hellenic Petroleum in Elefsina. Als Resultat der Notabschaltung konnten mehrere über 400 Tonnen glühender Koks nicht ordnungsgemäß aus der An-

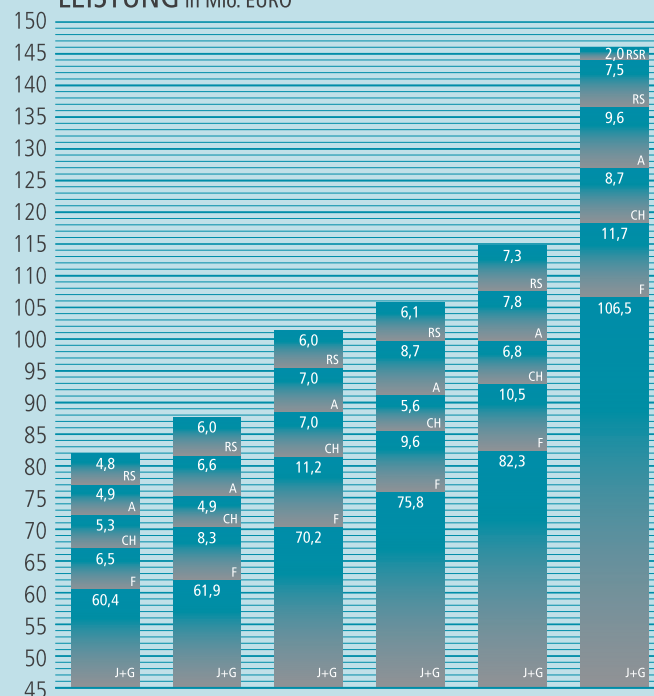
lage gefahren werden. Hierdurch lagerte sich ein massiver, verbackener Stopfen im Reaktor ab, der mühsam bergmännisch abgebaut werden musste. Jeder, der schon einmal verbackenen Koks gestemmt hat, weiß, was dies für ein Knochenjob ist. Dank der neuen Kollegen aus Portugal, zusammen mit denen der RefraServ Romania SRL, konnte J+G mit großer Mannschaft dem Kunden über 85 Monteure liefern und somit den für Juni geplanten Stillstand aus dem Stand um drei Monate vorziehen. Dies zeigt eindrücklich, wie flexibel J+G trotz seines steten Wachstums ist, und wie wichtig es ist, dies auch zu bleiben, um in unserem Kerngeschäft des Feuerfestservice weiterhin erfolgreich zu sein.

2022 war auch ein besonderes Jahr in Sachen Großprojekte. Neben dem „Leuchtturmprojekt“ in Dubai, bei dem J+G für die gesamten Feuerfestarbeiten der weltweit größten Müllverbrennungsanlage mit insgesamt fünf Linien und einer Kapazität von über 1,0 Mio. Tonnen Hausmüll verantwortlich ist, wurden noch viele weitere besondere Projekte akquiriert, begonnen und fertig gestellt (s. weitere Artikel im Report). Unter anderem wurde gemeinsam mit der MVV ein neuartiges Verfahren zur Behandlung von Klärschlamm begonnen, bei dem J+G neben der Feuerfestzustellung aller Leitungen und dem Drehrohr auch den Stahlbau der Rauchgasleitungen sowie die Montage vor Ort übernommen hat. Dieses Projekt wurde noch von Thomas Romaschow akquiriert und hat nicht nur J+G, sondern auch unserem Kunden MVV, dem Projektleiter Selcuk Güclü und unserem Bauleiter Erdal Kilicalp

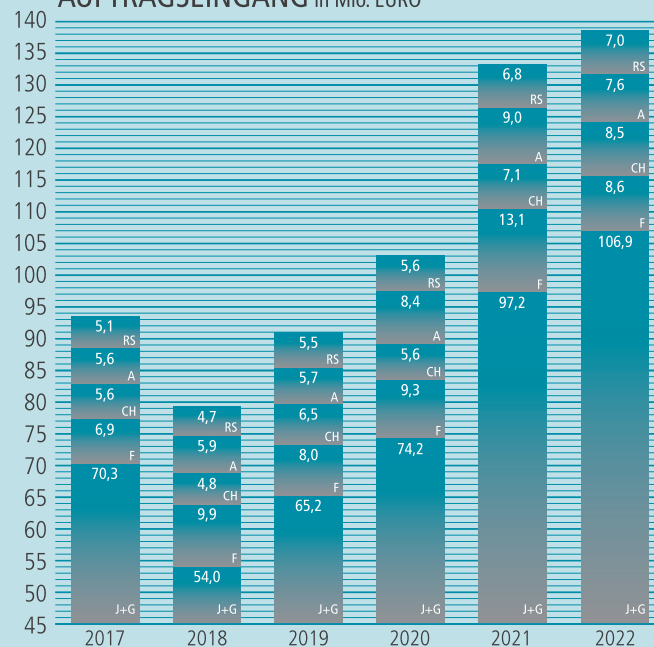
## UMSATZ in Mio. EURO



## LEISTUNG in Mio. EURO



## AUFTRAGSEINGANG in Mio. EURO



sowie allen Beteiligten aufgrund der Komplexität, der Neuheit der Anlage und dem Bauen im Bestand sehr viel abverlangt. So lagen aufgrund technischer wie auch kommerzieller Probleme oft bei Vielen die Nerven blank. Umso glücklicher sind wir, dass zwischenzeitlich die erste Linie von unserer Seite aus mit Erfolg an MVV übergeben werden konnte. Bleibt zu hoffen, dass die Linie 2 mit den gesammelten Erfahrungen besser über die Bühne geht und das Verfahren die Erwartungen der MVV erfüllt, damit noch weitere Anlagen für J+G folgen können.

Ein weiteres Novum in der Historie von J+G war die erste Akquisition eines Mitbewerbers. Am 18. Oktober 2022 wurde durch die J+G Schweiz die Kapyfract AG in Schlatt und Wildeggen von der Keller-Gruppe erworben. Die Unterschrift unter den Kaufvertrag erfolgte in bester Lage am Ufer des Zürichsees in den Räumen des Verwaltungsrats der Keller AG. Spannend und neu, sowohl für Martin Callies und auch mich, war der Transfer des Kaufpreises auf das Konto des Verkäufers. Mit Unterschrift wurde der Kaufpreis per Handy von Martin Callies als Echtzeittransfer angewiesen. Der Deal war erst dann perfekt, als wenige Minuten später der Anruf der Bank des Käufers mit der Bestätigung des Geldeingangs kam. Im Anschluss fuhren noch alle Beteiligten nach Schlatt zur gemeinsamen Betriebsversammlung, bei welcher Martin Callies und ich die Chance hatten, uns gemeinsam erstmalig der Belegschaft der Kapyfract als neue Eigentümer vorzustellen. Mit einem Jahresumsatz von 8,0 bis 9,0 Mio. CHF war die Kapyfract AG im

Bereich Feuerfestmontagen aktiver Wettbewerber zur J+G Schweiz, wie auch bei einigen Kunden gegenüber der J+G Austria. Mit der Kapyfract AG konnten wir ein weiteres Mitglied für die J+G Gruppe gewinnen, welches insbesondere im Bereich der CNC-gesteuerten Bearbeitung von Keramikprodukten eine ganz neue Tür und damit auch Chancen für die J+G Gruppe eröffnet. Des Weiteren konnten wir im Juli noch eine Kooperation mit Andreas Hofstetter, MellaMenzi AG in Zürich, zur Zusammenarbeit im Bereich seines hinterlassenen MM-Plattensystems vereinbaren. Damit ist es uns als J+G Gruppe gelungen, die klare „Nummer 1“ am Schweizer Markt in Sachen Feuerfest zu werden. 2023 wird somit für die Schweiz sicher ein spannendes Jahr, welches hauptsächlich vom erfolgreichen Zusammenwachsen der beiden Unternehmen geprägt sein wird.

Für 2023 erhoffe ich mir nach zwei Jahren Corona und einem Jahr Krieg in der Ukraine mit all den schwierigen wirtschaftlichen Turbulenzen und Verwerfungen einfach einmal mehr Normalität. Der Glaube daran brennt sicherlich auf kleiner Flamme, jedoch sollten wir diesen nicht verlieren. Bisher haben wir als J+G Gruppe die letzten drei Jahre mehr als positiv für unsere Entwicklung nutzen können und sollten dies auch weiterhin tun.

Der Umbau der Industrie zur Klimaneutralität wird uns weiterhin spannende und komplexe Projekte in die Auftragsbücher spülen, denn auf diesem Gebiet und mit unserem über die Grenzen des Feuerfest vorhandenen Ingenieurwissen sind wir

sicherlich weiterhin ein attraktiver Partner für unsere Kunden. Zumal es an allen Ecken und Enden in der Industrie an Feuerfest-Knowhow fehlt und durch den fortschreitenden Generationswandel der „Babyboomer-Generation“ in den nächsten zehn Jahren noch massives Wissen „in Rente geht“. In diesem Kontext haben wir im Führungsteam in unserem letztjährigen Strategiemeeting als eines der wichtigsten Handlungsfelder eindeutig das Thema Personal und dessen Entwicklung identifiziert. Wir müssen mittelfristig in diesem Bereich gruppenübergreifend investieren, um für J+G weiterhin die besten Mitarbeiter/innen im Feuerfest zu gewinnen und einer der attraktivsten Arbeitgeber im Feuerfest zu werden oder vielleicht auch zu bleiben.

2023 wird sicher wieder viele Überraschungen für uns parat haben, die es wieder zu meistern gilt. Ich bin mir sicher, mit dem tollen Team von J+G wird uns dies wieder gut gelingen wie auch 2022 und schon davor. Ich hätte nichts dagegen, wenn es einmal ein „besonders normales Jahr“ werden würde, ohne emotionale Einschläge, weniger Krieg und Elend, weniger Kundeninsolvenzen und einfach mal ein stabiles, kalkulierbares wirtschaftliches Umfeld, damit einmal die Möglichkeit besteht, sich zu sortieren und zu konsolidieren. Damit wir wieder Kraft und Motivation haben, um die nicht wenigen technischen Herausforderungen des industriellen Umbaus zur Klimaneutralität in Zukunft anzugehen.

Markus Horn

# PERSONELLES

## PERSONALENTWICKLUNG

### Allgemeines

■ Das Jahr 2022 begann wie auch die vergangenen zwei Jahre begonnen hatten, nämlich mit einer winterlichen Corona-Welle und den Einschränkungen, die behördliche Regelungen und Arbeitsschutz so mit sich bringen. Viele Büro-Kollegen arbeiteten aus dem Homeoffice und J+G versorgte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, egal ob im Büro oder auf den Baustellen, mit Corona-Schnelltests. Auch wenn die 3G-Kontrolle am Arbeitsplatz zum 04.04.2022 weggefallen war, blieben bei J+G die allgemeinen AHA-L Regeln weiterbestehen. Mit der konsequenten Umsetzung dieser einfachen Maßnahmen konnte J+G seit Beginn der Pandemie sicherstellen, dass die Betriebsabläufe im Großen und Ganzen nicht beeinträchtigt wurden.

Aufgrund der Infektionszahlen musste jedoch leider das dritte Jahr in Folge J+G on Snow und der Spargellauf abgesagt bzw. verlegt werden. Nach dem Abklingen der Winter-Corona-Welle, stand die Personalarbeit ganz unter dem Motto „zurück zur Normalität“. So konnte nach zwei Jahren endlich wieder ein Sommerfest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veranstaltet werden und J+G im Herbst mit einer Mannschaft an der Spargellauf-Spätlese teilnehmen.

Auch konnten ab dem zweiten Quartal 2022 wieder Mitarbeiterschulungen als Präsenzveranstaltungen angeboten werden. Dabei wurde deutlich, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen danach geseht hatten, endlich wieder mit anderen an einem Tisch zu sitzen und sich zu fachlichen Themen auszutauschen oder gemeinsam die körperliche und geistige Fitness zu trainieren. Eine positive Entwicklung hatte die Corona-Pandemie auf jeden Fall: Die Abstimmung und Kommunikation im virtuellen Raum wurde in den vergangenen drei Jahren zu einem täglichen Begleiter und so zu einer Selbstverständlichkeit. Dies eröffnete zahlreiche Kommunikations- und Schulungsmöglichkeiten, die vor der Corona-Pandemie faktisch nicht genutzt wurden. Mit der Benutzung von MS-Teams, Zoom oder Big Blue Button wird J+G zukünftig auch vermehrt gruppenweite Schulungsangebote in Form von Webinaren anbieten.

■ Aus- und Weiterbildung  
Jasmin Engelhardt und Gabriel Yonan konnten 2022 ihre kaufmännische Ausbildung erfolgreich abschließen. Herr Firat Bingöl hat ebenfalls seine Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer erfolgreich abgeschlossen. Zum

01.09.2022 begann Emma Kolb ihre Ausbildung als Industriekauffrau bei J+G. Zur gleichen Zeit startete im gewerblichen Bereich Adem Arslan mit seiner Ausbildung zum Feuerfest- und Schornsteinbauer.

Daneben hat Dennis Boch in der ersten Jahreshälfte ein Training-on-the-Job-Programm zum Junior-Projektleiter absolviert. Zum 01.07.2022 tauschte Dennis Boch dann endgültig die Maurerkelle gegen einen Schreibtisch am Standort Schwetzingen und unterstützt seither als Projektleiter die Sparte TU.

Im November und Dezember führte die dgfs in Königswinter **Lehrgänge** zum Vorarbeiter und zum Werkpolier im Feuerfest- und Schornsteinbau durch. Von J+G nahmen Manuel Fabian erfolgreich am VA-Lehrgang sowie Daniel Giernoth, Dyango Alvarez, Markus Petschull, Ronny Seifert und Thomas Janz am WP-Lehrgang teil.

### ■ HR-Newsletter

Der HR-Newsletter wurde mit der dankenswerten Unterstützung durch Christian Hopp (Satz & Layout) in gewohnter Weise fortgeführt. Es erschienen insgesamt drei Ausgaben,



die an alle J+G Mitarbeiter versendet wurden. Den HR-Newsletter gibt es seit Ende 2010 und er ist seither in regelmäßigen Abständen bereits 48 Mal mit aktuellen Informationen aus dem Bereich Personal/Personalentwicklung erschienen.

#### ■ Social-Media

2022 sind Svenja Hertlein und Jasmin Engelhardt dem J+G Social-Media-Team beigetreten, da Vanessa Chmelicek und Janine Eckel aufgrund von Schwangerschaft und Elternzeit die Redaktion verlassen mussten. Wir bedanken uns bei den Kolleginnen, die in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Beiträgen und Ideen den Aufbau des **Facebook** und **LinkedIn** Auftritts maßgeblich unterstützt haben!



Insgesamt hat sich J+G im Jahr 2022 über 150 Mal über die Social-Media-Kanäle an seine Follower gewendet und über Spannendes und Interessantes bei J+G berichtet. Ende des Jahres konnte auf dem Businessportal LinkedIn sogar die magische Marke von 1.000 Follower geknackt werden.

#### Schulungen und Aktionen

##### ■ DAT-Schulung

Bereits am 08.03.2022 fand eine Schulung durch unsere französischen Tochtergesellschaften J+G Frankreich und dem J+G Joint-Venture Indulys zum Aufbau und dem Arbeiten mit der **DAT-Aufbauhilfe**



für Drehrohre statt. Zu Schulungszwecken wurde die Veranstaltung videotechnisch dokumentiert. Vielen Dank an alle, die das Projekt unterstützt haben!

##### ■ JuKnow\_16

Am 25.03.2022 hielt Michael Mülbert ein JuKnow zu dem Thema „Indirekte Schäden – ein (un)kalkulierbares Risiko“ ab.



Die JuKnow-Veranstaltung wurde als **Webinar** abgehalten und konnte über 40 Teilnehmer aus der gesamten J+G Gruppe verzeichnen.

##### ■ „Feuerfest-Yoga“ im Hochregallager

Im Frühjahr und im Herbst bot J+G seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an **Yoga-**



**kursen** im J+G Hochregallager an. Nach der Arbeit hatten diese die Möglichkeit, an Entspannungssessions bei Yoga-Trainer Gerald Michels teilzunehmen. Yoga zwischen feuerfesten Produkten, Hochregalen und Gabelstaplern – ein echtes Novum in der Feuerfestbranche.

##### ■ J+G Firerunners

Im Frühjahr startete auch wieder das **J+G Lauftraining** für Anfänger und Fortgeschrittene mit Trainer Christian Beck. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten immer donnerstags zu den einstündigen gemeinsamen Laufsessions über die Felder.



Das Ergebnis war eine sportliche Laufgruppe, die im Oktober dann auch an der Spargellauf-Spätlese teilnahm.

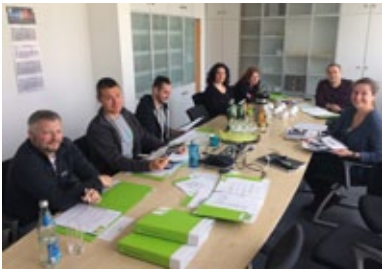
##### ■ It's teatime!

Im April wurden die **Inhouse-Englischtrainings** (English Conversation Class [Fortgeschrittene] / English Basic [Anfänger]) wiederaufgenommen. Auf Wunsch der Teilnehmer wurden die Trainings wieder als Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Gerade im Bereich der Sprachen wurde deutlich, dass ein Training im virtuellen Raum eine Kommuni-



kation von Angesicht zu Angesicht nicht dauerhaft ersetzen kann. Vielen Dank auch an die Trainerin des Seminarhauses, Kim Lumis, welche die Conversation Class immer mit interessantem und unterhaltsamem Diskussionsstoff versorgte.



■ Resilienzkompentenz

Am 25.05.2022 fand in der Villa Toskana das Seminar „Lotuseffekt – Resilienztraining“ mit dem Referenten Marc-Stephan Daniel statt. Resilienz bezeichnet die innere Widerstandskraft gegenüber äußeren Belastungen und ist gerade in schwierigen Zeiten eine Quelle von Kraft, Konzentration und mentaler Gesundheit. Die Teilnehmer lernten Techniken, um künftig mit ihren Stressoren klüger und vor allem ressourcenschonender umgehen zu können.

■ FF-Werkstoffe und QM bei J+G

Nach einer längeren Pause schulten Hardy Hampel und Johannes Imle



am 26.06.2022 gleich zwei Gruppen zum Thema **FF-Werkstoffe und Qualität** bei J+G. Vielen Dank an die Referenten für deren Einsatz!

■ Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft

Am 07.07.2022 fand der zweite Teil der Schulung „Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft“ mit Prof. Dr. Mann statt. Der erste Teil wurde bereits am 11.03.2020 abgehalten. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der zweite Teil der Schulung jedoch mehrfach verschoben werden. Die hohe Teilnehmerzahl von 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den kaufmännischen Abteilungen in Schwetzingen und Fürth zeigte die Wichtigkeit dieses Themas für das stetig zunehmende internationale Geschäft.

■ Sommerfest

Nach zwei Jahren Pause konnte am 15.07.2022 endlich wieder ein J+G **Sommerfest** stattfinden. Dieses Mal stand das Sommerfest unter dem Motto „J+G Summer Festival“. Bei nicht zu heißen Temperaturen trafen sich die J+G Mitarbeiter/innen auf dem Betriebsgelände in Schwetzingen. Dort wurde zusammen mit Kollegen aus Fürth, Wiesbaden, Rumänien und Portugal so-



wie auch vielen J+G Monteuren, die sonst nicht oder nur äußerst selten am Unternehmensstandort präsent sind, gefeiert.

■ Schwierige Gespräche führen

Am 21.11.2022 fand im Hotel Grenzhof das Training „Schwierige (Kunden-)Gespräche erfolgreich führen“ statt. Das Training wurde wieder von Barbara Konarkowski und Uwe von Grumbkow durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen sechs Mitarbeiter aus dem Projektmanagement teil.

■ Fahrsicherheitstraining

Mit acht Mitarbeitern nahm J+G am 08.12.2022 am Fahrsicherheitstraining auf dem Hockenheimring teil. Unter dem Motto „Sicher durch die dunkle Jahreszeit“ konnten die Teilnehmer das Fahren bei schlechten Straßenbedingungen trainieren. Fotos und Videos: [www.facebook.de/jgrefractories.com](http://www.facebook.de/jgrefractories.com)

Michael Mülbert

## AUSLANDSEINSÄTZE ÜBERSEE + RUS + TÜRKEI (J+G Schwetzingen)

- Montag, Marco  
01.04.2022–15.06.2023  
Hitachi Zosen Inova WTE
- Schneider, Richard  
12.05.2022–30.04.2023  
Dubai, Supervision Linie 1–5
- Reichert, Hans-Dieter  
23.04.2022–25.05.2022  
Koniambo Nickel SAS
- Markus, Petschull  
23.04.2022–25.05.2022  
Koné/Neukaledonien  
Supervision
- Kompa, Lothar  
26.10.2022–01.11.2022  
Chemsearch Corp. Ltd.,  
South Korea  
Supervision/ Überwachung  
Jusys SL Platteneinbau im  
Müllkessel
- Reichert, Hans-Dieter  
04.12.2022–21.12.2022  
Toyo and Nippon Steel, Japan  
Supervision bei Omaezaki,  
Ichihara und Gamagori
- Kök, Cemal  
12.12.2022–23.12.2022  
Metso Outotec GmbH, Firma  
Mimsan in Malatya Türkei  
Supervision

## 10 JAHRE BETRIEBS- ZUGEHÖRIGKEIT

- Auer, Daniel
- Herbst, Jörg
- Kartmann, Anja
- Mülbert, Michael
- Otto, Bernard
- Reinheimer, Jürgen
- Tobaschus, Steven
- Verwolt, Karin

## RUNDE GEBURTSTAGE AKTIVE MITARBEITER

### 50 Jahre

- Ammersbach, Sandra
- Giernoth, Daniel
- Freiberg, Christian
- Willweber, Jens

### 60 Jahre

- Sauer, Hans Joachim
- Arnold, Wolfram

## RUNDE GEBURTSTAGE SENIOREN

### 65 Jahre

- Micic, Zoran
- Nowack, Siegfried

### 70 Jahre

- Beul, Hans Georg
- Bruder, Rolf
- Montag, Dietmar
- Schell, Frieder

### 75 Jahre

- Butz, Renate
- Kardum, Marko
- Kolar, Strahinja
- Krekeler, Hermann-Josef
- Pichota, Irene
- Schladweiler, Horst
- Willms, Harald

### 80 Jahre

- De Maria, Pasquale
- Rapp, Bernhard

## EINTRITTE

- Arslan, Adem (Azubi)
- Batke, Andre (von JGA)
- Basu, Somdatta (NLF)
- Baur, Tobias
- Bingöl, Firat (Ü.n.A.)
- Boch, Dennis (von TM zu TU)

- Duscha, Darius Arkadius
- Engelhardt, Jasmin (Ü.n.A.)
- Eisendick, Max (Ü.n.A.)
- Filipiak, Robert
- Jirsak, Steffen
- Kolb, Christian
- Kolb, Emma (Azubi)
- Litau, Walter
- Malutin, Mikita
- Pannekes, Hartmut
- Paßmann, Ralf
- Peckhaus, Glenn
- Rauschenbach, Volker (NLF)
- Schneider, Gunda
- Schönfeld, Kati (NLB)
- Skibbe, Maud Daniela
- Suppressa, Claudio
- Yanik, Ahmet
- Yonan, Gabriel (Ü.n.A.)

## AUSTRITTE

- Aykac, Izzeddin
- Blaha, Manfred †
- Cham, Muhammed (Azubi)
- Horst, Thorsten (Rente)
- Litau, Walter
- Lummert, Jil (NLB)
- Malutin, Mikita
- Müller, Werner Xaver (Rente)
- Pfeifer, Peter
- Romaschow, Thomas †
- Samel, Andy
- Schart, Peter (NLF)
- Schröder, Lena
- Skibbe, Maud Daniela
- Suppressa, Claudio
- Wicher, Till
- Wisniewski, Daniel (NLB)
- Wooden, Cherelle Christine (NLB)
- Yonan, Gabriel

JGA J+G Austria  
NLB Niederlassung Berlin  
NLF Niederlassung Fürth  
Ü.n.A. Übernahme nach Ausbildung

## WEIHNACHTSGRÜSSE UND DANKE FÜR WEIHNACHTS-GRATIFIKATION 2022

Becker Burkhard und Maria, Becker Erika, Blaha Gisela, Böhme Christina, Bopp Trudel, Butz Renate, Callies Marga und Familie, Camin Helmut und Lucie, Dehnert Winfried, De Maria Pasquale und Familie, Deutsch Gerhard und Lotz Gabi, Dietrich Edda und Peter, Dietrich Sonja, Domsch Marianne, Erb Alois und Anni, Erb Helga, Frantz Werner und

Adela, Gies Josef und Margot, Gräter Frieder, Gräter Veronika, Hartmann Peter und Heidrun, Hötl Christine, Horst Sigrid, Horst Thorsten, Kardum Marko und Familie, Karl Ursula, Kettenhofen Hannelore, Kirchhoff Reinhold, Köhl Jutta, Kranz Gerhard und Svetlana, Krekeler Hermann-Josef und Jutta, Larrazabal Ivan und Familie, Mähringer Manfred und Frau, Martin Maria Magdalena, Müller Rosalie, Naumann Achim, Pichota Irene, Rapp Bernhardt und Brunhilde, Richter Thomas und Fa-

milie, Roß Heidi, Roth Fritz-Peter und Else, Rützel Bernhard, Schamari Elfriede und Familie, Schladweiler Lothar, Schramm Harry und Familie, Schubert Jürgen, Schuhmacher Günther und Helga, Schuhmacher Klara, Schuhmacher Edeltrud, Schulze Hartmut, Schwindtner Monika, Sobeschuk Horst, Stier Hannelore, Ueltzhöffer Lieselotte, Ulrich Werner und Frau, Waltenberger Elfriede, Willkop Lothar und Gaby, Willms Harald und Margret, Wunderlich Christa, Zimmermann Elfriede

## NACHRUFE

In 2022 mussten wir zahlreiche schmerzliche Verluste hinnehmen und Abschied von Menschen nehmen, die J+G auf je eigene Weise meist über eine lange Zeit hinweg mitgeprägt haben.

Am 23. Februar verstarb unser langjähriger Betriebsratsvorsitzender, **Manfred Blaha**. Einen seine Verdienste würdigenden Nachruf hatten wir bereits dem J+G Report 2021 als Extrabeilage beigefügt, auf die wir hier noch einmal verweisen.

Am 16. März verstarb ganz unerwartet **Martin Gräter**, der seit 2019 Mitgesellschafter der Jünger+Gräter Holding GmbH war.

Am 28. März, also nur anderthalb Wochen später, verstarb ebenso plötzlich und unerwartet unser ehemaliger Auszubildender, langjähriger Mitarbeiter, Spartenleiter TA und Betriebsleiter der Jünger+Gräter Austria GmbH, **Thomas Romaschow**.

Alle drei wurden Anfang April in derselben Woche beigesetzt. Eine derartige Ballung von Trauerfällen hat es in unserer über 85-jährigen Unternehmensgeschichte noch nicht gegeben.

Leider ist es dabei auch nicht geblieben. Am 31. Juli, nur wenige Tage vor seinem 83. Geburtstag, verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter und die „gute Seele“ unseres Unternehmens, **Hans Fießer**. Am 29. August verstarb unser verdienstvoller ehemaliger Betriebspolier und J+G Senior, **Peter Komusin**, und am 28. September unser J+G Senior, **Günther Callies**, der J+G gleichfalls in leitender Position viele wertvolle Dienste im In- und Ausland geleistet hat.

Der Jahresbeginn 2023 brachte gleich zwei weitere Todesfälle und knüpfte so nahtlos an das vorangegangene Jahr an. Am 08. Januar verstarb unser noch als Werkpolier aktiver J+G Senior **Lothar Kompa**

ebenfalls völlig unerwartet, nachdem er noch vor Weihnachten im Einsatz bei einer Notreparatur bei der PreZero Energy Zorbau in Lützen war.

Die Nachricht vom Tod unseres J+G Seniors **Hans Vogel** erreichte uns ebenfalls im Januar.

Alle Genannten ausführlich zu würdigen ist hier leider nicht genug Raum. Den Angehörigen unserer Verstorbenen sprechen wir hier nochmals unser herzliches Beileid und unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Die zurückliegenden Monate waren nicht nur durch die noch nicht vollständig überstandene Corona-Pandemie und den noch immer anhaltenden Krieg in der Ukraine enorm belastend, sondern auch durch den Verlust so ungewöhnlich vieler Menschen, die mit J+G in Verbindung standen. Sie bleiben unvergessen und werden uns fehlen.

Wir werden ihnen allen ein stets ehrendes Andenken wahren.



## J+G SENIORENTREFFEN

Nachdem wir drei Seniorentreffen (2020, 2021 und 2022) Corona-bedingt absagen bzw. ausfallen lassen mussten, freut es uns ganz besonders, dass in diesem Jahr, jedenfalls bisher, die Rahmenbedingungen ein solches Treffen wieder

zulassen. Wir wollen daher unser diesjähriges Seniorentreffen in gewohnter Weise am letzten Mittwoch im April, also am 26. April 2023, im Schlossrestaurant Schwetzingen stattfinden lassen. Die Einladungen dazu werden voraussichtlich Mitte März versendet. Wir würden uns freuen, möglichst viele J+G Senio-

rinnen und Senioren zu diesem immer sehr schönen Ereignis begrüßen zu können.

Zur Einstimmung hier zwei Bilder von unserem **letzten Seniorentreffen 2019**.

Andreas Gräter



## J+G PROJEKTE

### SPARTE TE

#### こんにちは JAPAN

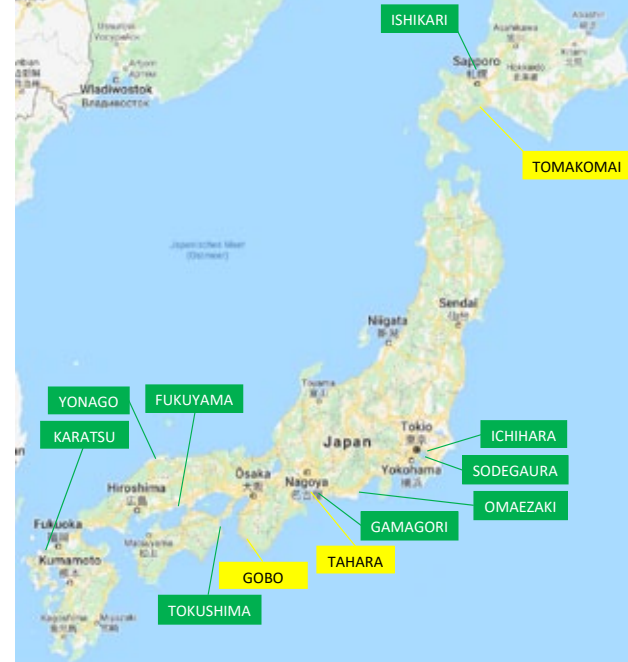
Als wir vor zwei Jahren an gleicher Stelle über unsere Aktivitäten auf dem japanischen Markt berichteten, waren nach monatelanger intensiver Akquisition die ersten zarten Pflänzchen gesprossen; erste Planungs- und Lieferaufträge waren erteilt worden und für weitere Projekte bereits Angebote gelegt.

Seither ist es uns erfreulicherweise gelungen, diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Aus dem Pool von 19 uns bekannten zirkulierenden Wirbelschichtanlagen (CFB) zur Energieerzeugung aus Biomasse haben wir neun Aufträge generiert und stehen für weitere drei Aufträge in Verhandlungen mit unserem Auftraggeber. Wir haben somit bereits etwa die Hälfte der Projekte für uns gewinnen können und sind auf gutem Weg, zwei Drittel zu erreichen.

Angesichts der geografischen Distanz, die größer kaum sein könnte, und die nicht nur uns, sondern letztlich auch unsere Auftraggeber vor einige logistische Herausforderungen stellt, ist dieser Umstand durchaus beachtlich.

In den meisten Fällen konnten wir unsere Auftraggeber von den Vorteilen des **JuSys® CFB**-Plattensystems überzeugen, welches seit einigen Jahren auf dem Markt eingeführt, bereits in vielen Anlagen seine Feuertaufe bestanden hat und mit besten Referenzen aufwartet. In einigen Fällen konnten wir die Bedenken der Betreiber gegen dieses in Japan wenig bekannte Auskleidungssystem bedauerlicherweise nicht ausräumen, und so mussten wir die Planung auf einer herkömmlichen Betonauskleidung aufbauen, wenngleich wir uns zumindest bei der stark belasteten „Target-Area“ mit unserem **JuSys® CFB**-Plattensystem durchsetzen konnten – zumindest ein Kompromiss. Sollte sich, wie wir erwarten, das **JuSys® CFB**-Plattensystem mit seiner Performance deutlich von den betonierten Bereichen abheben, dann besteht zumindest für die Folgejahre Hoffnung, dass die Betreiber früher oder später schadhaft gewordene Betonflächen durch das **JuSys® CFB**-Plattensystem ersetzen lassen, so wie wir es bereits beim Projekt Värtaverket erlebt haben.

Im Rahmen der Projektabwicklung begegneten wir durchgängig einer uns oft befremdlich erscheinenden Mentalität unserer Auftraggeber. Halten wir uns als Deutsche gemeinhin für ein gutes Beispiel an Genauigkeit, so mussten wir uns



Unsere Projekte in Japan:  
Grün = erteilte Aufträge  
Gelb = Projekte in Verhandlung

von den Mitarbeiter/innen unserer Auftraggeber wiederholt Lehrstunden in Akribie erteilen lassen. Wo wir unsere Planung längst als abgeschlossen und fehlerfrei wähten, da wurde uns klargemacht, dass diese allenfalls fehlerarm ist. Es war mitunter kaum zu fassen, welche oftmals minimalen Diskrepanzen und Ungenauigkeiten in unseren Dokumenten aufgespürt wurden. Es waren dies „kleine Falten im Hemd“, die in unserem hiesigen Baustellenalltag entweder nicht aufgefallen, oder aber von unserem Baustellenpersonal ohne viel Aufhebens einfach und pragmatisch weggebügelt worden wären. Es machte schon – wenn auch nicht ganz ernst gemeint – der Vorschlag die Runde, man müsse dringend einen Japaner für die Zeichnungsprüfung einstellen.

Im Gegensatz zur Akribie bei der Dokumentenprüfung stand jedoch, wie wir bei den wenigen Baustellenbesuchen feststellen mussten, eine so nicht erwartete Nonchalance, mit der die von unseren Auftraggebern eingesetzten Montagefirmen unsere mühevoll erstellten Montageanwei-





sungen und Montagespezifikationen übergangen. Man hatte bisweilen den Eindruck, sie seien gar nicht erst gelesen worden, zumindest jedoch eher als freundliche Hinweise denn als verbindliche Anweisung verstanden worden.

Auch das vor Ort vorgefundene Montagegerät konnte oftmals nicht mit den von uns gewohnten Standards mithalten, was angesichts von Japans Ruf als hochentwickelte Industrienation doch einigermaßen verwunderte. Als auf den Baustellen während der Verarbeitung der von uns gelieferten Feuerbetone Schwierigkeiten auftraten, unser Supervisor, Dieter Reichert, deren Ursache benannte, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen aufzeigte und wir die vorgebrachten Einwände durch einen Verarbeitungsversuch auf unserem Bauhof klar widerlegen konnten, stießen wir nicht etwa auf Einsicht, sondern wurden mit der Forderung konfrontiert, das Verarbeitungsverhalten unserer Betone doch bitteschön auf die lokal vorhandene Gerätschaft anzupassen. Gleichwohl wir solche Forderungen nicht ignorieren können und uns daher bereits mit möglichen Modifika-

tionen unserer Betone beschäftigen, erscheint das Ansinnen der lokalen Montagefirmen zumindest befremdlich.

Trotz der geschilderten Reibungspunkte steht die Zusammenarbeit mit unseren japanischen Auftraggebern durchgängig auf einem soliden Fundament aus gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen.

In Summe beträgt der Auftragseingang für die japanischen CFB-Anlagen bereits über 6,5 Mio. Euro mit guten Chancen für weitere 3 Mio. Euro. Es gilt, das Momentum weiter zu nutzen, die hohen Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen und das Marktpotenzial für CFB-Anlagen in Japan so gut als möglich auszuschöpfen.

Einen nicht zu unterschätzenden Anteil am Erfolg hat Herr Nobuo Kasuya, unser Vertreter vor Ort, der eng beim Kunden steht und die Dinge so für uns richtet, wie es nur ein Mensch kann, der die Sprache der Entscheider spricht und deren kulturelle Eigenheiten versteht. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an ihn, auch wenn er seine Tätigkeit

nicht aus altruistischen Motiven verrichtet.

日本、私たちはしばらく滞在します、

Japan, wir bleiben noch eine Weile!

Hans-Joachim Sauer

## E-WOOD – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Die Standardkessel-Baumgarte GmbH ist ein langjähriger Partner und Auftraggeber der Jünger+Gräter GmbH. Der Focus lag bisher allerdings auf der Verbrennung von Haus- und Industrieabfall mit sogenannten Rostfeuerungen.

Die neue Anlage hingegen ist eine Wirbelschichtanlage, die Altholz der Klassen A3 und A4, sowie diverse Biomassen verbrennen soll. Das E-Wood Biomassekraftwerk wird jährlich ca. 150.000 Tonnen Altholz verwerten und hat eine elektrische Leistung von 20 MW. Die homogenen Verbrennungsbedingungen von Wirbelschichtsystemen ermöglichen eine optimale Einstellung des Verbrennungsprozesses und führen zu günstigen Rauchgasemissionen.

J+G hat den Bieterwettbewerb für sich entscheiden können und somit den Gesamtauftrag zur feuerfesten Auskleidung erhalten.

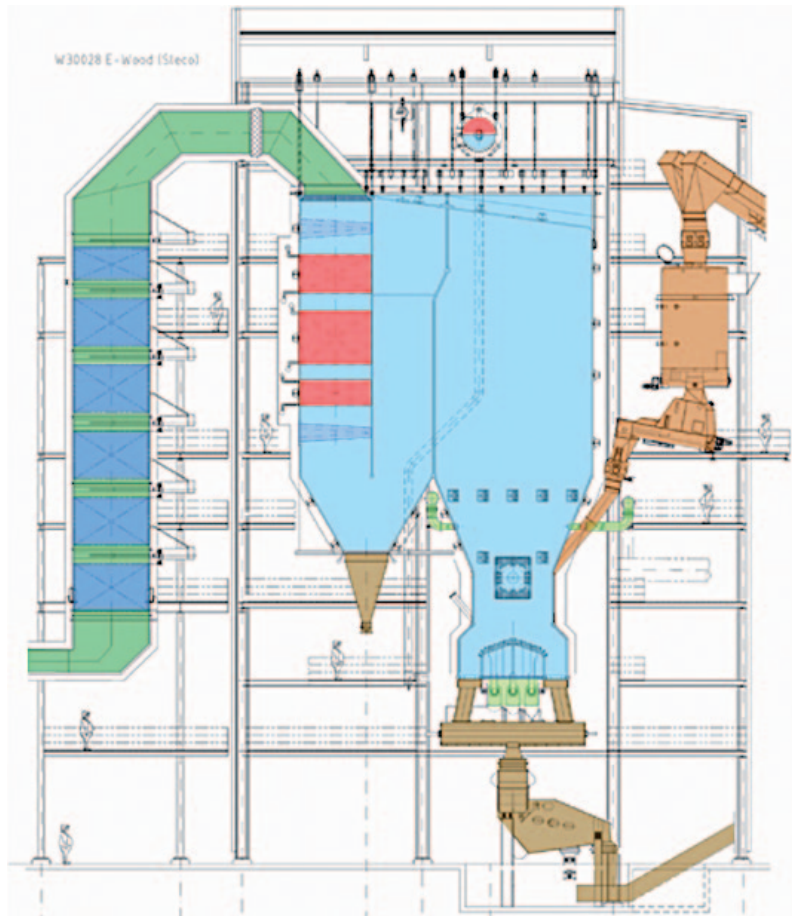
Da die Anlage auf dem Gelände von Indaver NV in Beveren/Belgien gebaut wurde, sind wir natürlich umso mehr erfreut, auf einen ebenfalls langjährigen Kunden unseres Feuerfest-Unternehmens zu treffen. Dort führen wir seit vielen Jahren die Re-

visionen der Müllverbrennungsanlagen und der bereits bestehenden Wirbelschichtverbrennung SVEX durch.

Den Auftrag für ein Engineering erhielten wir bereits in 2020. Die Vorgespräche führen und erste Kontakte knüpfen konnten wir damals noch in Duisburg, während der Corona-Zeit dann nur noch telefonisch, per Mail und Teams-Meeting. Der Endkunde in Beveren hatte dabei immer ein Mitsprache- und Vetorecht, um auch seine Erfahrungen mit den bestehenden Verbrennungsanlagen einzubringen.

Im November des Jahres 2021 wurde letztlich der Vertrag für die Materiallieferung und Montage an J+G vergeben. Zu diesem Zeitpunkt gab es natürlich in allen Bereichen Lieferengpässe und Behinderungen aufgrund von vielen bekannten Corona-Auflagen. Schon wenige Tage später, im Dezember, durften wir uns auf der Baustelle auszeichnen, alle Anker, die auf druckführende Bauteile geschweißt werden, zu liefern und die Firma Haumann GmbH beim Anschweißen anzuleiten und zu unterstützen. Die anschließende Druckprobe von SBG wurde erfolgreich durchgeführt.

Auch mit Montagebeginn im April 2022 waren diese Probleme allgegenwärtig, so dass zu diesem Zeitpunkt auch unser Auftraggeber mit



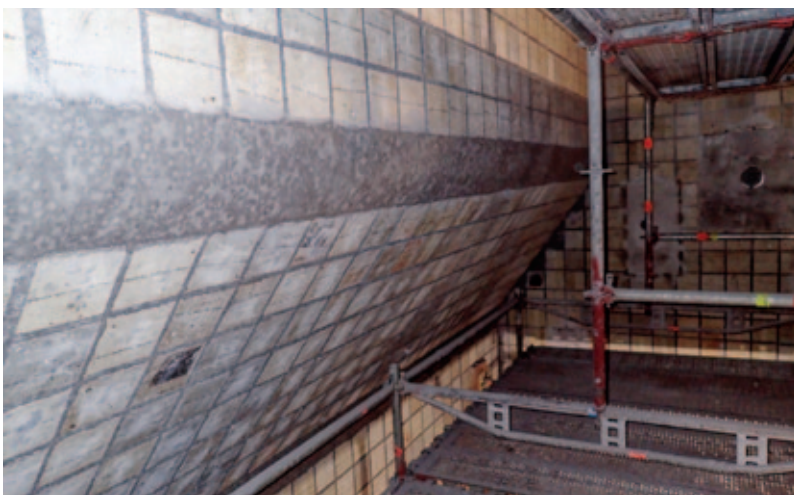
vielen Lieferungen und Einbauten im Rückstand war.

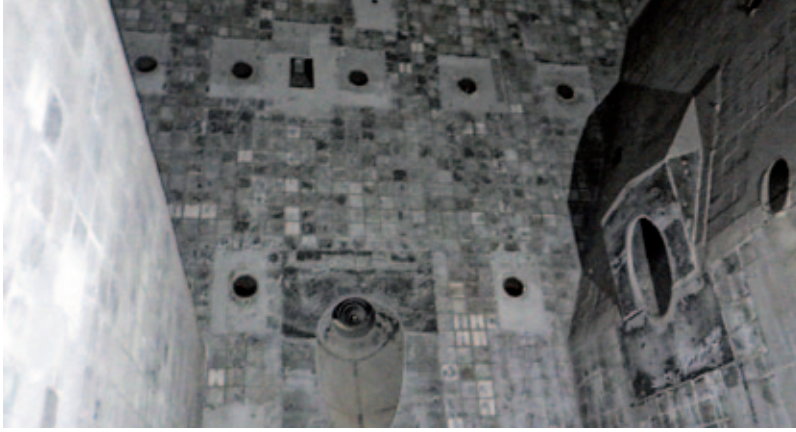
Herausforderungen anzunehmen und zu meistern, ist ein Grundsatz bei J+G. Dementsprechend haben wir die Schweißarbeiten mit Hilfe der Schweißfachfirma ACFI aus Barcelona beginnen und in wenigen Wochen größtenteils abschließen können.

Unsere Bauleiter, Steffen Schramm und Daniel Giernoth, haben anschließend die Ausmauerung mit

unserem portugiesischen Partner Globalkiln begonnen. Täglich neue Herausforderungen und Planungsänderungen haben die beiden mit Bravour gemeistert, auch verzögerte Lieferungen unsererseits musste man in Kauf nehmen und Arbeitsabläufe dementsprechend ändern.

Die Ausmauerung der Brennkammer besteht nahezu komplett aus unserem **JuSys® CFB**-Plattensystem. Dieses Plattensystem hat sich ja bereits in vielen anderen Anlagen bewährt. Aufgrund der wärmetechnischen Auslegung wurde im unteren Bereich **JuSys® CFB** aus SI100X, eine Nitrid-gebundene SIC-Platte eingebaut, im Freeboard hingegen Andalusit-Platten aus **JuSys® CFB** TE200X. Die Öffnungen wurden mit ähnlichen Betonen vergossen.





Als beinahe letzte Arbeiten wurden die Biomasse-Schuppen und der Brenner einbetoniert, da diese erst sehr spät geliefert wurden. Zwischenzeitlich war aufgrund der Urlaubssaison ein weiterer Bauleiter angereist. Michael Baumeister, eigentlich schon im verdienten Ruhestand, hat die Restarbeiten übernommen und die Baustelle an unsere Auftraggeber übergeben.

Die Bauabnahme mit Standardkessel Baumgarte und dem Vertreter des zukünftigen Betreibers, Marc Vanrompay, verlief ohne Probleme. Somit konnten nach Gerüstausbau noch die Restarbeiten am schrägen Düsenboden beendet werden.

Den Meilenstein des ersten Feuers in der Anlage hat Standardkessel Baumgarte trotz der enormen Herausforderungen geschafft.

Hiermit möchte ich mich noch einmal bei allen Mitarbeitern und Partnern der Jünger+Gräter GmbH bedanken, die an diesem Projekt

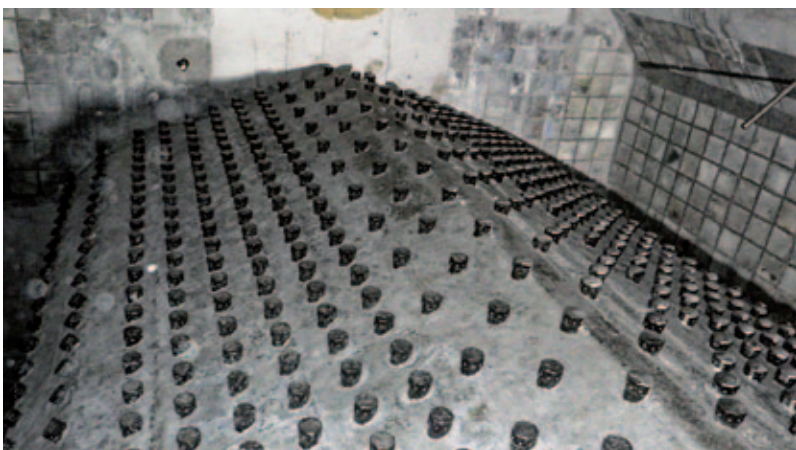
eine großartige Leistung vollbracht haben. Mein ganz besonderer Dank geht selbstverständlich auch an die Unterstützung vor Ort und vor allem für das uns entgegengebrachte Vertrauen in unsere Fähigkeiten.

Dirk Mäurer

## NEUBAU EINES WIRBELSCHICHTOFENS FÜR KOMMUNALE KLÄRSCHLAMMVERBRENNUNG IN STAVENHAGEN

Die „Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost“ (AbfKlärV) trat am 3. Oktober 2017 in Kraft. Darin wird u. a. die Verwendung von kommunalem Klärschlamm auf Ackerflächen reguliert.

Bisher wurden bis zu 45 % des anfallenden kommunalen Klärschlammes als Dünger auf Ackerflächen verwendet, da er die Humusbilanz positiv beeinflusst. Allerdings



ist diese Praxis immer stärker kritisiert worden, u. a. wegen steigender Schadstoff- und Mikroplastik-Belastung des Bodens.

Nitrate und Phosphate im Klärschlamm spielen eine besondere Rolle in dieser Debatte. Beide sind Pflanzennährstoffe, aber Nitrat ist nahezu unbegrenzt verfügbar, während Phosphor begrenzt vorhanden und daher wertvoll ist. Die Idee, Phosphat aus dem Klärschlamm über die Ackerflächen zurück in den Nahrungskreislauf zu führen, scheiterte an den Schadstoffgehalten. Jetzt versucht man, Phosphat aus der thermischen Verwertung zurückzugewinnen, bis hin zu Phosphat in Lebensmittelqualität.

Klärschlamm darf ab 01.01.2029 nach AbfKlärV nicht mehr bodenbezogen verwertet werden. Bei einer Phosphatkonzentration von 20 mg/kg in Trockenmasse muss Phosphatrückgewinnung erfolgen, um diese wertvolle Ressource im Nahrungskreislauf zu erhalten. So wird z. B. der durchschnittliche Phosphorbedarf eines erwachsenen Menschen (700 mg pro Tag) über Lebensmittel wie Fleisch, Fisch und Brot abgedeckt.

Bei der Pflanzenentwicklung ist Phosphor oft der limitierende Faktor. Landwirte bekämpfen diesen Mangel durch Phosphordünger. Phosphor aus Klärschlammaschen kann als Dünger genutzt werden, um Ressourcen in einer Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Die Entwicklungen und Erfahrungen der letzten 40 Jahre zeigen deutlich, dass der stationäre Wirbelschicht-



ofen mit adiabater Ausmauerung und keramischem Düsenboden optimal zur thermischen Verwertung von niedrigkalorigen Klärschlämmen geeignet ist. Die bei diesem Verbrennungsverfahren entstehenden Monochargen aus Klärschlammaschen eignen sich sehr gut zur Phosphorrückgewinnung.

J+G realisierte im vergangenen Jahr erfolgreich einen solchen **Ofen** für KÜTTNER MARTIN in Stavenhagen. Dieses Unternehmen hat bereits über 200 keramische Düsenböden weltweit ausgeführt. Die langen Standzeiten werden durch das spezielle Design und die Materialauswahl erreicht. Jeder Düsenboden ist auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst.

Zusammenfassend kann man über den **keramischen Düsenboden** sagen, dass er mit Sicherheit zu den wichtigsten Produkten unter den Gebrauchsmustern und Patenten von J+G zählt.

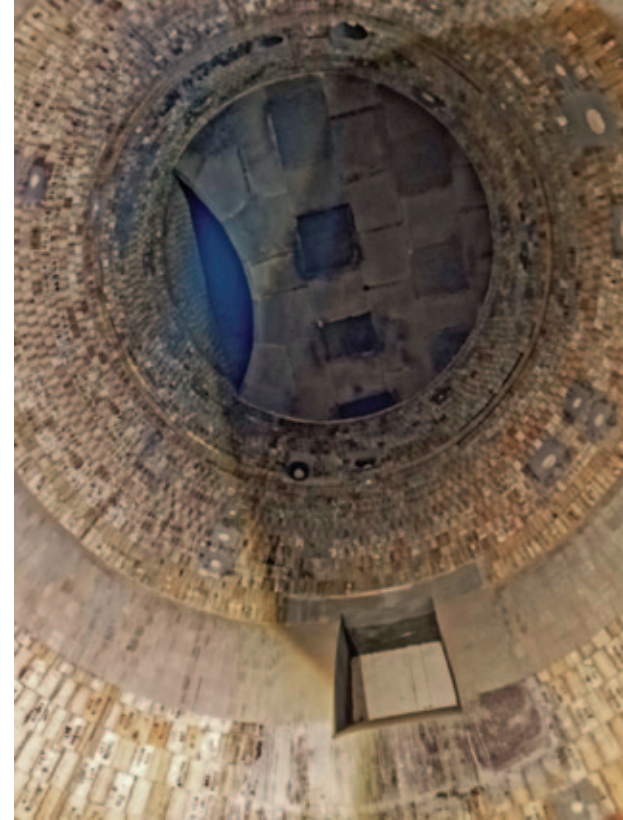
Der Ofen zur Monoklärschlammverwertung in Stavenhagen wurde auf

dem Gelände des Kraftwerksstandorts der Energy from Waste (EEW) in Stavenhagen gebaut.

Auf besagtem Kraftwerksstandort der EEW wird eine Anlage zur thermischen Restabfallbehandlung betrieben. Die erzeugte elektrische Energie, wird in das örtliche Stromnetz eingespeist. Mit der Anlage zur thermischen Verwertung von kommunalen Klärschlämmen soll die Kraftwerkskapazität erweitert werden.

Geplant ist, ab Herbst 2023 jährlich ca. 160.000 Tonnen entwässerten kommunalen Klärschlamm mit einer durchschnittlichen Trockensubstanz von 24 % thermisch zu verwerten.

In Stavenhagen waren 200 Tonnen feuerfeste Materialien, mit einem Volumen von 144 m<sup>3</sup> zu installieren. Die genannten Mengen wurden innerhalb von zweieinhalb Monaten angeliefert, montiert und trocken-geheizt. Die Leitung und Überwachung der Ausmauerungsarbeiten oblagen unserem erfahrenen und versierten Bauleiter, Herrn Steffen Schramm.



Die Montage der feuerfesten Ausmauerung wurde mit unserer 2022 neu gegründeten Niederlassung in Portugal, Jünger+Gräter Ibérica, ausgeführt.

Die Schweißarbeiten wurden durch unseren langjährigen Partner, der Firma AcFi aus Barcelona, ausgeführt.

Trotz der allgegenwärtigen COVID-19-Pandemie und den damit verbunden erhöhten Auflagen und Unwägbarkeiten ist es unserem Bauleiter gelungen, einen reibungslosen Montageablauf zu gewährleisten. Die Montage konnte unter Einhaltung unseres hohen Sicherheitsstandards termingerecht und zur vollsten Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen werden.

Der in Stavenhagen montierte keramische Düsenboden hat einen lichten Durchmesser von ca. 5 m. Die Gesamtstärke des keramischen Düsenbodens beträgt 500 mm und hat ein Gesamtgewicht von ca. 23 Tonnen.

Unterhalb des keramischen Düsenbodens wurden insgesamt acht Stützwände installiert.

Das Gesamtgewicht des Düsenbodens wird im Betrieb von den Stützwänden getragen.

Die Anordnung der Stützwände, die Verteilung der Düsen und das gesamte Design des keramischen Düsenbodens wurden speziell auf die Anforderung unseres Kunden zugeschnitten.

Ein weiteres konzeptionelles Beispiel der individuell auf die Kundenanforderungen angepassten Designmöglichkeiten unseres Engineerings.

Für die Montage des Düsenbodens in situ wird eine spezielle Düsenbodenschalung benötigt. Bei der Herstellung des Schalungsmaterials bestehen erhöhte Anforderungen an die Genauigkeit und Funktionalität der Schalung. Diese wird durch unsere Schreiner in der Vorfertigung in Schwetzingen sichergestellt, bevor die Schalung auf die Baustelle geliefert wird.

Durch die präzise Vorfertigung konnte die Schalung schnell an die Einbausituation vor Ort angepasst werden. Der umständliche Schalungsbau auf der Baustelle wird deutlich erleichtert, so dass sich die Monteure schwerpunktmäßig auf die Montage der feuerfesten Ausmauerung konzentrieren können.

Die sehr akribische Vorbereitung einer solch umfangreichen Baustelle ermöglicht die termingerechte Durchführung der Montage der feuerfesten Ausmauerung im Rahmen

der gesteckten Qualitätsziele unter Beachtung der Arbeitssicherheit.

Gemeinsam mit unserem Kunden Küttner Martin Technology GmbH haben wir mit Stavenhagen innerhalb der letzten drei Jahre schon das dritte Projekt zur Monoklärschlammverwertung sehr erfolgreich durchgeführt.

Zurzeit befinden sich zwei weitere Projekte in der Realisierungsphase.

Die Projekte in Mailand und Magdeburg (Rothensee) werden im Verlauf des Jahres 2023 umgesetzt und abgeschlossen.

Andreas Kurz

## MVV MANNHEIM MK6 UND MK4

Die MVV Umwelt baut in Mannheim eine innovative Phosphor-Recycling-Anlage auf der Friesenheimer Insel. Diese wird direkt in das bestehende Heizkraftwerk integriert, indem die beiden Drehrohröfen mit jeweils einem speziellen Rohrsystem mit den jeweiligen Müllkesseln MK6 und MK4 verbunden werden. Die Anlage kann durch ein thermisches Verfahren bis zu 180.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr umweltfreundlich behandeln und bis zu 90 % des Phosphors zurückgewinnen. Der gewonnene Phosphor kann als wertvoller Rohstoff in der Düngemittelproduktion genutzt werden.

Diese Anlage bietet mehrere Vorteile für die Umwelt. Sie sorgt für eine ökologische Entsorgung des kommunalen Klärschlammes und schont

das endliche natürliche Phosphorvorkommen. Außerdem ermöglicht sie eine klimaneutrale Energieerzeugung und ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur grünen Wärme.

J+G wurde von der MVV für die Lieferung und Montage des speziellen Rohrleitungssystems mit **Ausmauerung** direkt beauftragt. Zudem wurde J+G für die Ausmauerung der beiden Drehrohröfen über die Firma Emde betraut. Im Folgenden wird das Verfahren näher hierzu betrachtet.

Für die thermochemische Behandlung von Klärschlamm wird ein Drehrohr verwendet, welches parallel zum Müllkessel MK6 installiert wird. Das heiße Rauchgas, welches bei ca. 950 °C aus dem ersten Zug des Müllkessels MK6 entnommen wird, wird in das Drehrohr eingeleitet. Dort trifft es im Gegenstrom auf den Klärschlamm, der dem Drehrohr über eine Aufgabeschnecke zugeführt wird. Der Klärschlamm wird zunächst getrocknet und anschließend pyrolysiert und verbrannt. Dadurch entsteht ein ca. 350–400 °C heißes Synthesegas (Syngas). Das





Syngas wird dem Müllkessel MK6 zugeführt und verbrennt dort zusammen mit den Rauchgasen der Abfallverbrennung. Im Rahmen einer thermischen Behandlung wird ein Additiv im Drehrohr dazu dosiert, um den verbleibenden Reststoff als Dünger direkt recyceln zu können. Durch das Additiv, in Form von Alkali- und/oder Erdalkalisalzen, wird das Phasengleichgewicht verschoben, wodurch die Schwermetalle im Klärschlamm ausgetrieben und in die Gasphase aufgenommen werden. Das Syngas wird anschließend zur Feuerung des Müllkessels MK6 genutzt und die Schwermetalle werden in der Rauchgasreinigungsanlage abgeschieden oder in den Aschen der Reinigung eingebunden. Das Drehrohr 6 benötigt keine Brenneinrichtungen und keinen Zusatz-Brennstoff: Die ausgebrannten Reststoffe werden in einem geschlossenen Prozess abgekühlt und dem neuen Reststoffsilo zugeführt. Der Reststoff kann direkt als Dünger verwendet werden, da der enthaltene Phosphor eine hohe Pflanzenverfügbarkeit aufweist und direkt durch die Pflanze aufgenommen werden kann.

Für MK6 besteht das spezielle Rohrleitungssystem aus einer ausgemauerten Heißgasleitung 60 lfm/Ø 2120 mm, einer Synthesegasleitung 250 lfm/DN 150/DN 1400, einer

Kühlluftleitung und einer Rezi-Gasleitung, zusammen 350 lfm/DN 50/DN 450 mit dazugehöriger Außenisolierung. Die Fertigung und Endmontage wurde von der PH-MFLOW GmbH/KM Mont übernommen. Die Vormontage der Ausmauerung der Heißgasleitung MK6 erfolgte bei KM Mont in Serbien und wurde durch unseren Bauleiter Beader Menzilovic überwacht. Die Ausmauerungsarbeiten des Drehrohrofens und die Endmontage des speziellen Rohrleitungssystems für MK6 wurden und werden durch unseren Bauleiter **Erdal Kilicalp** koordiniert und überwacht.



Für die Außenisolierung wurde die Firma G+H beauftragt. Bei der Heißgasleitung wurde die Außenisolierung als hinterlüftete Außenisolierung vor Ort ausgeführt, bei allen anderen Leitungen als konventionelle Außenisolierung nach deren Einbau.

Für die speziellen Kranarbeiten konnte die Firma MSG gewonnen werden, die im Rahmen eines ausgeklügelten Hebekonzeptes die drei

schweren sperrigen Hauptteile der ausgemauerten Heißgasleitung in die jeweilige Endposition brachte. Für die Durchführung dieser Hebearbeiten konnte noch zusätzlich die Firma HKS hinzugezogen werden. Diese konnte mit einem speziellen Hebekonzept für den ausgemauerten **S-Bogen** diesen in Position bringen. Weitergehend war die Expertise von HKS auch notwendig für die Montage des Schrägteils der Heißgasleitung – montiert im Gitterträger des sogenannten T-Stückes.



Für die Montage des ausgemauerten S-Bogens (Gewicht 35 t) wurde eine sogenannte Dreieckstraverse mit speziell angepassten Anschlagmitteln benutzt, um den S-Bogen exakt im Schwerpunkt an der Gebäudefront herabzulassen, ins Kesselhaus einzuschwenken, oben auf den Stahlbau aufzusetzen und unten an den Stabhängern abzuhängen.

Nach der Montage der Heißgaschieber und zweier Passstücke, war es dann soweit, den Schrägteil der Heißgasleitung, im Gitterträger montiert, auf der sogenannten Pen-



delstütze zu montieren. Bei dieser Hebeaktion mussten 135 t bei einer Länge von 27 m in Position gebracht werden. Weder das Gewicht noch die Länge machen bei der heutigen Krantechnik Schwierigkeiten. Theoretisch ist das kein Problem, wenn man genügend Platz hat, um einen **Riesenkran** mit entsprechender Ausladung aufzustellen. Dies war hier leider aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht möglich. Die einsetzbare Krankapazität war bei gleichzeitig hoher Ausladung stark eingeschränkt. Dank der Firma MSG und der Dreieckstraversen konnte ein Hebekonzept entwickelt werden, mit dem der Gitterträger mittels drei aufstellbaren Kränen vom Boden angehoben und in die finale Position gebracht werden konnte, einschließlich der Befestigung der Pendelstütze am Gitterträger. Ein vierter Kran mit Personenkorb kam als Montagehilfsmittel zum Setzen der Verschraubungen und der Anschlagmittel zum Einsatz.

Immer wenn man denkt, das Schwierigste wäre geschafft, kommt dann noch zum Schluss in der Montagereihenfolge ein relativ leichtes T-Stück (12t) und lässt sich dann doch nicht so einfach montieren. Dank HKS wurde schnell erkannt, dass sich das **T-Stück** nur mit vormontierten Hängern und dazugehörigem Stahlbau endmontieren lässt. Der bereits montierte Stahlbau musste wieder demontiert werden und am T-Stück mit den Hängern in

Einbausituation neu montiert werden. Außerdem musste ein Stück Dach vom Drehrohrföfen mittels Winkelschleifer wieder entfernt werden, da es mit der Dreieckstraverse und den Anschlagmitteln kollidierte und somit der Montage im Wege stand. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieser Hebevorgang zu einer Nachtmontage, die aber wegen guter Beleuchtung sicher durchzuführen war.

Die Endmontage der fünf Koremakompensatoren in der Heißgasleitung konnte ebenfalls durch KM Mont nach Anleitung eines Korema-Supervisors problemlos durchgeführt werden. Für die Endmontage des feuerfesten Innenlebens der Kompensatoren war ein Höhenrettungsteam von J+G Berlin aus Gründen der Arbeitssicherheit anwesend, während unsere Monteure die Kompensator-Abdecksteine in der Heißgasleitung von innen montierten.

Die Montage der nicht ausgemauerten Synthesegas-, Kühlluft- und Rezi-Gasleitungen verlief dagegen bei weitem unspektakulär im Vergleich zur Heißgasleitung. Dennoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass man bei der Montage trotz sorgfältiger Planung immer wieder auf unplan-

bare Hindernisse stößt, die demon- tiert oder umfahren werden müssen.

Eine große Schwierigkeit beim Bau- en im Bestand, ist die Fertigstellung der Ausführungsplanung, da sie quasi erst am Ende wirklich fertig bzw. vollständig ist und während der Ausführung dauernd an die neu- en Erkenntnisse angepasst werden muss.

Die Fertigung ist hierbei gezwun- gen, sich laufend an die Verände- rungen der Ausführungsplanung anzupassen, und wenn das nicht mehr möglich ist, die erforderlichen Modifikationen vor Ort auf der Baustelle durchzuführen. Hinzu kommt das Problem der gesamten Lieferkettenproblematik, verursacht durch den Putin-Ukraine-Krieg und den Xi-Jinping-China-Lockdown, in- folge inkompetenten Corona-Ma- nagements mit der Abriegelung und deren Folgen. Die Regale sind leer, die Lieferzeiten sind lang und die erforderlichen Dinge sind schlecht oder gar nicht verfügbar – denkbar schlechte Zeiten für das Bauen im Bestand unter Termindruck.

Aber es ist trotzdem möglich, wie man am Beispiel von MK6 sieht. Trotz aller Schwierigkeiten konnte die Montage soweit vorangetrieben



werden, dass einer Erstinbetriebnahme ab KW 6 durch MVV von unserer Seite nichts im Wege steht, während die Komplettierung der kleineren Leitungen bis Mitte März 2023 abgeschlossen sein dürfte.

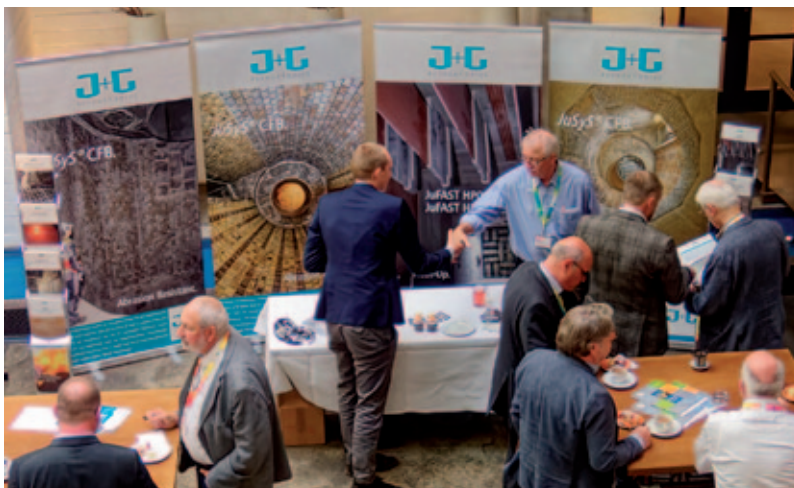
Tatsache ist, J+G hat es mal wieder geschafft, dank aller am Projekt beteiligten Kollegen, denn ohne deren Hilfe und Zuarbeit wäre dieser Erfolg sicherlich nicht möglich gewesen.

Wie geht es weiter? Weiter geht es mit MK4 und seinem Drehrohr und dem neuen speziellen Rohrleitungssystem, welches wieder einen ganz anderen Rohrleitungsverlauf haben wird und ganz neue Anforderungen an die Krantechnologie zum Heben der ausgemauerten Heißgasleitung stellen wird. Das Material und die Montage für die Heißgas- und Syngasleitung ist bereits bei KM Mont bestellt, so dass einem Wiedersehen aller Beteiligten beim MK4 nichts im Wege stehen wird.

Stefan Winkler und Selcuk Güclü

## VGB-FACHTAGUNG „THERMISCHE ABFALL-, KLÄRSCHLAMMBEHAND- LUNG UND WIRBEL- SCHICHTFEUERUNGEN 2022“

Am 09. und 10. Mai 2022 nahm die Jünger+Gräter GmbH wieder an der VGB-Fachtagung „Thermische Abfall-, Klärschlammbehandlung und Wirbelschichtfeuerungen“ in Hamburg teil. An dieser Fachausstellung waren **J+G als Aussteller** und die komplette Sparte TE als Teilnehmer beteiligt.



Die Fachvorträge der Veranstaltung kreisten rund um die „Thermische Abfallverwertung (TAV)“ in der Kreislaufwirtschaft. Dazu zählen Themen wie die sichere und nachhaltige Beseitigung von Umweltverschmutzungen im bzw. durch Abfall. Denn dies ist ein wichtiger Aspekt für eine gesunde und lebenswerte Umwelt. Auch die Hygienisierung potenziell infektiöser Abfälle trägt aktiv zum Gesundheitsschutz bei. Und die Vorbehandlung von Abfällen dient der Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe. Darüber hinaus ermöglicht die thermische Klärschlammbehandlung eine effektive Trocknung und Verbrennung von Klärschlamm sowie die Rückgewinnung von Phosphor.

Die kostengünstige und emissionsarme Bereitstellung von Wärme, Kälte oder Prozessdampf ist ein weiterer wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang. Durch die Nutzung von Reststoffen, die aktuell nicht stofflich verwertet werden können, kann klimaneutraler Strom erzeugt werden. Auch als CO<sub>2</sub>-Quelle der Zukunft kann Abfall einen Beitrag zur Erzeugung von klimaneutralen Brenn- oder Kraftstoffen leisten (CCS/CCU).

In Bezug auf den aktuellen Kontext trägt die Abfallbehandlung zur Energieunabhängigkeit und Diversifizierung der Energieerzeugung bei. Dies ermöglicht eine heimische und europäische Bereitstellung von Energie, was zu einer verringerten Abhängigkeit von anderen Ländern und einer Stärkung der Energiesicherheit beiträgt.



Seitens J+G wurde die Teilnahme an der Fachausstellung durch Dirk Mäurer, **Frieder Schell**, Hans-Joachim Sauer und Stefan Winkler bestritten. Sie standen dem interessierten Fachpublikum mit nicht weniger als 120 Jahren Berufserfahrung im Bereich Feuerfestbau für zirkulierende Wirbelschichtanlagen mit Antworten auf dessen spezielle Fragen zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Interesses standen hier wieder unsere neusten technologischen Spitzenprodukte für die Ausmauerung von zirkulierenden Wirbelschicht-

anlagen, die mittlerweile in vielen zirkulierenden Wirbelschichtanlagen weltweit zum Einsatz kommen.

Für das schnelle Aufheizen von feuerfesten Ausmauerungen, insbesondere von Feuerfestbeton nach Reparaturarbeiten, herrschte wie immer großes Interesse an unseren eigenen Entwicklungen im Bereich Feuerfestsysteme. Unser JuFAST HP000Q/X (Gießbeton) und JuFAST HP100Q/X (Spritzbeton) waren im Fokus des Interesses von Kunden, die es noch nicht einsetzen, aber auch von jenen, die es bereits im Einsatz haben. Diese Betone ersetzen die traditionellen säuregebundenen Schnellaufheizbetone mit all ihren Problemen. JuFAST HP000Q/X und JuFAST HP100Q/X zeichnen sich durch gute, säurefreie Verarbeitbarkeit, hohe Temperaturwechselbeständigkeit (TWB), hohe Abriebfestigkeit und hohe Kaltdruckfestigkeit (KDF) aus. Diese Eigenschaften machen sie ideal für den Einsatz in zirkulierenden Wirbelschichtanlagen, bei denen der Betreiber die Anlage nach der Revision schnell wieder aufheizen muss.

Ebenfalls von großem Interesse war unser abriebfestes Feuerfestsystem **JuSys® CFB** als Membranwand-Schutzsystem. Es hat sich in der Target-Area des Primärkreislaufs des Abscheidezyklons von zirkulierenden Wirbelschichtanlagen besonders bewährt. So wurden in den beiden Abscheidezyklonen des Kesselsystems des KVV8 in Stockholm 200m<sup>2</sup> **JuSys® CFB** erstmalig als abriebfester Rohrwandschutz anstelle einer Betonauskleidung erfolgreich eingebaut. Die hohe Servicefreundlichkeit, bei gleichzeitiger

hoher Temperaturwechsel-, Abrieb- sowie Kaltdruckfestigkeit machen **JuSys® CFB** zu einer besseren Wahl gegenüber konventionellem Feuerfestbeton. Bei Verschleiß können einzelne Platten schnell und ohne Hochdruckwasserstrahlen ausgetauscht werden. Darüber hinaus kann das System auch schnell aufgeheizt werden. Unsere Kundschaft hat ebenfalls die Vorteile von **JuSys® CFB** erkannt, so dass mittlerweile weltweit „Custom Made **JuSys® CFB**-Systeme“ angefragt und geliefert werden. Japan hat sich hierbei aufgrund seiner vielen neuen Biomasse-CFB-Anlagen als boomender Markt erwiesen.

Unser Produkt **JuSys® CFB** adiabatisch wurde durch ständige Weiterentwicklung aus **JuSys® CFB** und **JuSys® BFT** für die Target-Area konzipiert. Es eignet sich für feuerfeste Ausmauerungen, bei denen konventionelle Systeme nicht die gewünschten Ergebnisse liefern, insbesondere bei adiabaten Ausmauerungen mit Hinterisolierung. Viele Kunden nutzen **JuSys® CFB** adiabatisch bereits mit Erfolg für „die lange Wand“ und seit Jahren **JuSys® BFT** in der Target-Area. Der komplette Ausbau des Bettmaterialkühlers in der ZWS mit EBS-Verbrennung in Leer-, Überhitzer- und Verdampferkammer mit **JuSys® CFB** adiabatisch erwies sich als mehrfacher Problemlöser gegenüber konventionellen Ausmauerungen. Ein wichtiger Vorteil ist, dass keine Fremdtrocknung erforderlich ist, was durch die Verwendung von schnellaufheizbaren Feuerfestsystemen ermöglicht wird. Die Leerkammer ist bei der Wiederinbetriebnahme besonders belastet, da sie während der Inbetriebnahme

mit 800°C heißer Asche thermisch belastet wird, ohne vorher aufgeheizt zu werden. Der Betreiber profitiert von einer schnelleren Wiederinbetriebnahme ohne Zeitverlust und Fremdtrocknung.

Die Teilnahme an der VGB-Fachtagung mit Fachausstellung zeigt deutlich, dass das mittelständische Unternehmen J+G nicht nur auf Deutschland und Europa beschränkt ist. Es ist wichtig zu erkennen, dass das Unternehmen in Zukunft den weltweiten Bedarf an seinen Feuerfestsystemen erkennt und auf dieser Grundlage neue Kundenbeziehungen aufbaut. Bis Neukaledonien und Japan hat das Unternehmen bereits erfolgreich expandiert. Kann es noch weiter gehen? Auf jeden Fall!

Stefan Winkler

## UNSER KOLLEGE FRIEDER SCHELL

Am 12.03.2022 bekam unser lieber Kollege Frieder Schell **Besuch von TE und GF**. Daran möchten wir mit folgenden Worten erinnern:

„Alles Gute zu Deinem 70. Geburtstag und zu über 45 Jahren treuer Betriebszugehörigkeit! Es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergangen ist. Du bist ein echter Pionier in unserer Branche mit un-



endlicher Erfahrung als Projektleiter. Wir haben so viele wichtige Projekte zusammen durchgeführt und wertvolle Lektionen gelernt. Deine ruhige und erfahrene Art hat uns immer inspiriert und beeindruckt. Hiermit möchten wir Dir für all Deine harte Arbeit und Deinen unerschütterlichen Einsatz danken. Wir wünschen Dir alles Glück und Gesundheit und hoffen, dass Du noch viele weitere tolle Jahre vor Dir hast.

Genieße den Tag in vollen Zügen und lass Dich verwöhnen! Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erinnerungen. Herzlichen Glückwunsch zu Deinen besonderen Tagen!“

Stefan Winkler

## ABTEILUNG TK

### KEVIN – ALLEIN ZU HAUS?

Soviel vorne weg: Wir vergessen niemanden. Auch keine Kollegen. Auch nicht, wenn sie nicht im Büro in Schwetzingen, sondern bei sich zu Hause im Homeoffice sitzen.

Nach zwei Jahren Abstinenz melden wir uns aus der Konstruktion TK im J+G Report wieder zu Wort. Auch wir wurden nicht vergessen und durften fleißig an vielen interessanten Projekten mitwirken. Neben stattlichen Neubauten aus den Sparten Umwelt, Energie und Chemie waren und sind wir an mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten rund um den „grünen“ Wasserstoff beteiligt.

Zweifelsohne ein wesentlicher Bereich grüner Umwelttechnologie sind Müllverbrennungsanlagen (MVA). Wir durften dreizehn MVA-Neubauten in den beiden letzten Jahren von Seiten Feuerfest mitgestalten. Von Ludwigshafen, Premnitz und Dinslaken über Paris (Ivry sur Seine, Frankreich), Newhurst (UK), Rookery (UK), Slough (UK) und Aberdeen (UK) nach Warschau (Polen), Olsztyn (Polen) und Prag (Tschechien) bis hin nach Dubai und Singapur. Weitere MVAs wurden auf **JuSys**<sup>®</sup>-Plattensysteme umgerüstet. In Marl planen wir die Ausmauerung einer Sonderabfallverbrennung (SAV) mit Drehrohr und Nachbrennkammer. Seit über 20 Jahren der erste SAV-Neubau in Deutschland.

In Mannheim bei der MVV haben wir das Feuerfest-Engineering einer Drehrohranlage zur thermischen Nachbehandlung von Klärschlamm ausgearbeitet. Das Drehrohr wird über eine Heißgasleitung mit dem heißen Rauchgas aus der angeschlossenen Müllverbrennungsanlage befeuert.

Mehrere Klärschlammverbrennungsanlagen auf Basis der Wirbelschichttechnologie in Europa sowie mehrere Biomasse-Kraftwerke in Japan in Form zirkulierender Wirbelschichtanlagen waren ebenso in unserem Portfolio.

Im Bereich der Eisen-Direktreduktion kommen zum Teil ebenfalls Wirbelschicht-Reaktoren zum Einsatz. Bei der Direktreduktion von Eisen erz löst ein aus fossilen Brennstoffen erzeugtes Reduktionsgas den im Eisenoxid gebundenen Sauerstoff und hinterlässt hoch konzentriertes

Eisen in Form von sogenanntem Eisenschwamm, welcher dann weiter zu Eisenpellets für die Stahlindustrie verarbeitet werden kann. Um dieses Verfahren im Rahmen einer Dekarbonisierung klimafreundlicher zu gestalten, unterstützen wir unsere Kunden aktuell bei vier Projekten mit optimierten Feuerfest-Konzepten für neue Anlagen zur Direktreduktion mit grünem Wasserstoff.

Auch in der chemischen Industrie ist Wasserstoff ein zunehmend gefragtes Produkt. Für unseren Kunden BASF dürfen wir an zwei neuen Technologien dazu mitwirken. Mit „Me2H2“ wird die Idee der Methanpyrolyse aus den 60-er Jahren wieder aufgegriffen und weiterentwickelt. Dabei wird Methan (CH<sub>4</sub>) unter hoher Temperatur in Kohlenstoff und Wasserstoff aufgespalten, mit, verglichen zu konventionellen H<sub>2</sub>-Verfahren, deutlich reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ebenfalls zur Optimierung der Klimabilanz baut BASF mit dem Projekt „eFurnace“ elektrisch beheizte Spaltöfen eines Steamcrackers zur Erzeugung von Basischemikalien. Durch den Wechsel des Energieträgers von fossilen Brennstoffen auf Strom aus erneuerbaren Quellen kann der Hauptteil der verfahrensbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden.

Die Anforderungen unserer Kunden an Feuerfest-Konstruktionen sind im Wandel. Weiterführende Reduktion von Wärmeverlusten, der Wechsel auf alternative Energieträger und das Einsparen von energieintensiven Trocknungs- und Aufheizphasen setzen Akzente bei High Performance Materialien und zeigen auch konstruktive Auswirkungen.

Auch unser Arbeitsumfeld ist im Wandel. Während der Covid-Jahre haben wir gelernt, unsere Kommunikation auf die bereits vorhandene digitale Netzwelt zu verlagern und damit intensiver zu nutzen. So sind heute Online-Meetings allgegenwärtiger Bestandteil unserer Arbeitsroutine, versprechen sie doch Effizienz und ermöglichen jederzeit kurzfristige technische Diskurse mit direktem Einblick auf erarbeitete Konstruktionsdetails.

Auch Schulungen werden gerne online angeboten und genutzt. Die Technik hilft uns dabei, uns enger zu vernetzen und zumindest bei Computer-Arbeitsplätzen spielt es mittlerweile kaum mehr eine Rolle, wo auf der Welt sich der Mitarbeiter mit seinem PC befindet, ob im Büro oder bei sich allein zu Haus.

Mit der heutigen digitalen Vernetzung wäre der Blockbuster „Kevin – Allein zu Haus“ wahrscheinlich schon nach wenigen Minuten zu Ende und wohl wenig unterhaltsam gewesen. So aber war der kleine Kevin ohne Internet und aufgrund eines wetterbedingten Ausfalls des Telefonnetzes abgenabelt von seiner Familie, die ihn zuvor bei der Abreise zum Familienurlaub vergessen hatte. Kevin findet sich in seiner neuen Rolle zurecht und lernt nach einer anfänglichen Orientierungsphase Verantwortung zu übernehmen. Einbrechern wirkt er mit Einfallsreichtum und kreativen Konstruktionen entgegen und setzt sich erfolgreich zur Wehr.

Wir haben zwar keinen Kevin, aber dafür Kolleg/innen allein zu Haus im heimischen Büro. Enger Kontakt

zu den Kunden, Vorgesetzten und Kolleg/innen im Unternehmen ist dabei wichtig. Nebst Telefon und E-Mail sind es hier Webmeetings, die den schnellen Austausch von Informationen ermöglichen. Eine gute Kommunikation zeichnet sich dabei durch proaktive Statusmeldungen aus. Im Weiteren hängt der Erfolg von Homeoffice nicht zuletzt von dem Maß an Eigenverantwortung ab, welches dem Mitarbeiter zu leisten möglich ist.

Homeoffice ist nicht für jeden gleich geeignet und dessen Vorzüge werden kontrovers diskutiert. Fällt es dem einen in der heimischen Atmosphäre leichter sich zu konzentrieren und seine Leistung zur Höchstform auszubauen, so lässt sich ein anderer zu Hause doch allzu leicht ablenken und ist froh, im Büro zu arbeiten und das Geschäftliche vom Privaten auch lokal trennen zu können. Zudem arbeitet nicht jeder gern allein. Präsenz ist für uns weiterhin wichtig und persönliche Treffen und Gespräche sind und werden nicht durch Webmeetings zu ersetzen sein.

Mit 16 Kolleg/innen bei TK haben wir in 2022 knapp 900 Großformatzeichnungen erstellt und konnten damit an die ausgezeichnete Leistung der Vorjahre anknüpfen.

Unseren ehemaligen Auszubildenden Max Eisendick konnten wir Anfang 2022 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen und freuen uns sehr, ihn weiter bei uns im Team zu haben. Aktuell noch in Ausbildung wird Felix Breitfeld selbige voraussichtlich noch im Sommer 2023 abschließen. Er hat schon signalisiert, dass auch er sich bei

uns wohl fühlt, und danach in Sachen Feuerfest weiter bei J+G bleiben will.

Zwei geschätzte Kolleg/innen, Lena Schröder und Peter Pfeifer, haben sich leider dazu entschieden, zu Unternehmen außerhalb unserer Feuerfest-Welt zu wechseln. Wir danken ihnen für den Weg, den sie gemeinsam mit uns gegangen sind, und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Für das Ausbildungsjahr 2022/23 haben wir wieder zwei Ausbildungsplätze zum technischen Produktdesigner, Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbau, ausgeschrieben und freuen uns darauf, neue Kolleg/innen zu gewinnen.

Ab April 2023 werden uns bei unserer Niederlassung J+G Ibérica in Portugal zwei Konstrukteure unterstützen. Beide Kollegen werden dann im Report 2023 vorgestellt werden. Für ein erstes Schulungsprogramm werden sie im April für einige Wochen nach Schwetzingen kommen und unser Team danach online von Figueira da Foz aus ergänzen.

Mit einer hervorragenden Auslastung bis weit ins Frühjahr des laufenden Jahres hinein freue ich mich mit unserem Team auf ein herausforderndes Jahr mit vielen spannenden Projekten und neuen sowie alten Kolleg/innen.

Victor Herz



## REFRASERV GMBH

### INVESTITION IN DEN STANDORT KLÖTZE – REFRASERV BAUT NEUE LAGERHALLE

Zu Beginn dieses Artikels gehen wir noch einmal in das Jahr 2021 zurück. Es beginnt mit einem schrecklichen Ereignis.

Es ist Donnerstag, der 28. Januar, 09:13 Uhr. Rauch und Flammen werden auf dem Firmengelände der RefraServ entdeckt. Der **Südgiebel unserer Materiallagerhalle** steht in Flammen. Brandursache, wie sich später herausstellte, war ein technischer Defekt.



Frau Adler hat geistesgegenwärtig sofort die Feuerwehr alarmiert. Obwohl die Feuerwehr sehr schnell vor Ort war, glaubt man nicht, wie lange einige Minuten des Wartens dauern können, während sich das Feuer, vom leichten Wind unterstützt, weiter ausbreiten konnte.

Die Kameraden der **Freiwilligen Feuerwehren rund um Klötze** waren mit 98 Einsatzkräften und 21 Fahrzeugen im Einsatz. Sie konnten

das Feuer schnell unter Kontrolle bringen und somit die weitere Ausdehnung des Brandherdes stoppen. An dieser Stelle nochmals unser Dank an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, die noch schlimmeren Schaden verhindern konnten.

Jedoch erwies sich der tatsächlich entstandene Schaden höher als anfangs gedacht. Es musste nicht nur ca. die Hälfte der Halle abgerissen werden, es kam auch noch die Entsorgung der eingelagerten, kontaminierten Materialien dazu.

Um schnellstmöglich den normalen Arbeitsbetrieb wieder aufnehmen zu können, mussten temporär neue Lagerkapazitäten für Produktion und Montage geschaffen werden. Eine Zelthalle wurde gemietet und auf der gepflasterten Parkfläche, auf der sonst die Autos unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geparkt werden, aufgebaut. Es entstand eine große logistische Herausforderung, die alle Abteilungen betraf. Unser Betriebshof war durch einen hohen zwischenzeitlichen Bestand an Betonfertigteilen oftmals kaum befahrbar.

Wie schon beschrieben, war uns durch den Brand ungefähr nur noch die Hälfte der alten Lagerhalle erhalten geblieben, wo noch Giebel und Dach erneuert werden mussten. Es stellte sich die Frage, wie jetzt weiter verfahren werden sollte. Nur die Resthalle, oder doch die kom-

plette Halle wiederaufbauen? Eine neue Halle errichten? Oder sogar noch eine zusätzliche Halle daneben platzieren? Da durch die Größe unseres Grundstückes die Möglichkeit bestand, die halbe Halle wieder nutzbar zu machen und eine neue Halle von ca. 1.000 m<sup>2</sup> zusätzlich zu errichten, haben wir uns für diese Variante entschieden. Nicht zuletzt auch, um die Lagerkapazitäten für unsere sich ständig erweiternde Fertigteilproduktion zu vergrößern.

Nach letzten klärenden Gesprächen mit der Versicherung konnten nun die Aufräum- und Entsorgungsarbeiten beginnen. Die Dachdecker haben die Restfläche des alten Asbestdaches erneuert. Die Planungsunterlagen für den Neubau wurden durch ein Architekturbüro erstellt.

Ende Juni wurden die Bauanträge (Neuerrichtung einer Giebelwand und Neubau einer Lagerhalle) beim Landkreis (Bauordnungsamt) eingereicht und eine lange Bearbeitungszeit begann. Nach der großen Sommerurlaubspause nahmen die Ämter allmählich ihre Aufgaben sehr ernst. Es kamen nach und nach, immer im Abstand von mehreren Wochen, zusätzliche Anforderungen zur Erbringung fehlender Unterlagen (Einleitungsgenehmigung für das Niederschlagswasser, Brandschutzkonzept, Baugrunduntersuchung, Standsicherheitsnachweis). So verging das Jahr 2021.



Am 11.01.2022 erhielten wir endlich die ersehnten Baugenehmigungen. Wir hatten das Glück, aufgrund der vorherrschenden relativ milden Wintertemperaturen mit den Erd- und Fundamentarbeiten beginnen zu können – zuerst mit der Giebelwand für die alte Halle. Wir staunten nicht schlecht, als die Fundamente ausgeschachtet wurden. Das 30 cm breite Streifenfundament war da nichts Besonderes, aber für die drei senkrecht stehenden HEA-200 Doppel-T-Träger entstanden Löcher von jeweils 2 x 2 x 1 Meter. Auch bei der Bewehrung wurde nicht gespart. Man konnte schon denken, dass hier ein extrem belastbares Bauwerk entstehen würde. Bei der statischen Berechnung wurde ganz auf Nummer sicher gegangen.



Nach Fertigstellung der Fundamente und Aufstellung der **Trägerkonstruktion** war die Giebelverkleidung mit Trapezprofilblechen schnell vorgenommen. Unsere verkleinerte Halle war endlich fertig und wieder nutzbar.

Zeitgleich begannen auch schon die Arbeiten für die neue Lagerhalle, die in einer Flucht im Abstand von sechs Metern zur alten Halle ihren Standplatz erhalten sollte. Der Mutterboden wurden abgetragen, die



Fundamente ausgekoffert, Bewehrungskörbe eingesetzt und schließlich die Streifenfundamente gegossen. Nach Aushärtung des Betons konnte der **Fußboden** eingebracht werden. Dazu wurde der Untergrund mit Schichten von Schotter, Kies und Steinmehl verdichtet und nachfolgend mit Betonpflastersteinen ausgelegt. Die Tiefbauarbeiten als Grundlage zur Aufstellung der neuen HALTEC-Systemhalle Stahlflex SH 10 – 25 x 40 x 5 Meter waren damit beendet.



Nahtlos schloss sich die **Montage des Hallenkörpers** an. Zuerst wurde das feuerverzinkte Stahlträgergestell errichtet und dann die ausgeschäumten Sandwich-Paneele für Wand- und Dachverkleidung aufgeschraubt. Durch das (zu) trockene Sommerwetter und die gut organisierte Arbeitsfolge kam es bei der Errichtung der neuen Lagerhalle zu keiner ungewollten Unterbrechung. Die Arbeiten waren in gut drei Wochen geschafft, das eingespielte Montageteam hatte zuverlässig gearbeitet.

Zur Vollendung des Bauwerkes fehlte nun nur noch die Elektroinstallation. Unsere „Hauselektriker-Firma“ versorgte die Rolltore, die Dachlichtkuppeln und die Deckenbeleuchtung umgehend mit Strom. Fertig! Seit Mitte dieses Jahres können wir nun unsere **neue Lagerhalle** nutzen.

Die getätigten Investitionen auf unserem Firmengelände in der Poppauer Straße, Klötze, sind ein klares Zeichen für die positive Weiterentwicklung der RefraServ. Ende des Jahres 2018 begann es mit der Erneuerung der Dächer von Halle 1 bis 3. Anfang 2019 wurden diese Dächer dann mit einer Photovoltaik-Anlage bestückt, und der erzeugte Strom wird zu mehr als die Hälfte von uns selbst genutzt. 2020 folgte die Pflasterung des PKW-Parkplatzes (ca. 800 m<sup>2</sup>), 2021 die Dachsanierung vom Sozialgebäude und 2022 nun die Errichtung der neuen Materiallagerhalle.

Ich denke, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können stolz auf all das bisher Geschaffene sein. Jeder hat dazu beigetragen, dass sich die positive Entwicklung der RefraServ in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzt hat.

Roland Gottschall



## JÜNGER+GRÄTER SARL

Après le COVID et ses confinements, des bouleversements majeurs internationaux viennent catalyser les défis économiques, sociaux, énergétiques et climatiques. J+G avait fait face aux pénuries de matières premières et aux fortes augmentations de prix en 2021 avec une stratégie proactive d'anticipation avec le soutien de ses partenaires historiques.

Les turbulences de 2022 continuent d'impacter notre fonctionnement, mais l'organisation inédite du Groupe J+G nous permet de répondre et de servir au mieux nos clients. L'activité de J+G en France se porte bien et ses perspectives de développement sont prometteuses.

### L'action de J+G dans le contexte de la transition énergétique

Le cœur de métier de J+G est la conception et la fourniture de revêtements réfractaires performants et durables pour les procédés de valorisation énergétique (déchets, biomasse...). J+G est également active dans les activités industrielles (par exemple, l'industrie chimique et les cimenteries), où les solutions durables sont associées à la performance énergétique.

Les revêtements réfractaires sont au cœur de nos procédés industriels et constituent le rempart entre l'énergie dégagée par ces procédés et l'atmosphère.

Les procédés de valorisation énergétique et industriels évoluent pour se décarboner, devenir plus efficaces sur le plan énergétique et limiter la

consommation de matières premières. Ces changements affectent la conception et la qualité des revêtements réfractaires des fours. En fait, ils vont influencer sur les atmosphères et les températures des procédés. Il faut donc améliorer leur isolation pour limiter les déperditions d'énergie. Les matériaux réfractaires devront quant à eux être plus durables et recyclables

J+G travaille d'ores et déjà à la conception de solutions les plus durables possibles (notamment le système **JuSys® Air** pour les UVE) et continuera à intensifier son développement en termes de durabilité et de recyclage des réfractaires afin de limiter l'empreinte carbone des matériaux réfractaires dans l'industrie.

### Activité de J+G France en 2022

En 2022, le chiffre d'affaires est de 10,5 millions d'euros et le volume de prestations (performance) réalisé est de 11,6 millions d'euros; en 2021, les prises de commandes sont d'environ 9 millions d'euros. Ce chiffre est inférieur à celui de 2020 (13,2 millions d'euros), qui comprenait un important projet de remise à neuf du Roaster de Nyrcstar (2,6 millions d'euros) à Aubry. Cette diminution est justifiée par la situation actuelle où de nombreux nouveaux projets ont pris du retard. Toutefois,

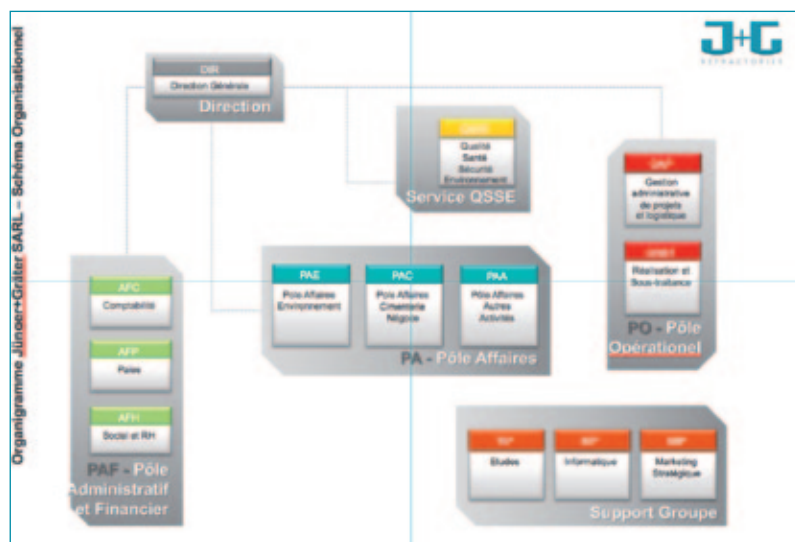
la situation n'est pas préoccupante pour les activités de J+G SARL en 2023.

### Bilan organisationnel au bureau

Une réorganisation de l'entreprise a débuté fin 2021, dans le but de fluidifier les opérations, de mieux prévoir la croissance et de faciliter la mise en œuvre du nouveau système ERP en 2023, comme décrit ci-dessous.

L'objectif de cette restructuration était de créer des pôles d'activités pour les différents secteurs: environnement, ciment, autres activités (notamment chimie et pétrochimie) et des services de support (Gestion administrative de projets et chantier) dédiés à ces pôles.

Cette organisation permet aux chargés d'affaires de se concentrer sur la réussite de leurs clients et de leurs projets, en s'appuyant sur les services de supports pour prendre en charge la gestion logistique des projets et des chantiers. Les pôles d'activités sont coordonnés par un coordinateur d'activité qui gère, entre autres, les relations avec le groupe. Les coordinateurs sont J. Clatot (PAE – Pôle d'Activité Environnement), D. Franc (PAC Cimenterie) et T. Vacher (PAA Autres Activités).



Cette nouvelle organisation prévoyait le recrutement d'un collaborateur pour renforcer le service d'assistance de projet et de deux chargés d'affaires pour les pôles Autres Activités et Cimenterie.



Ces recrutements ont été menés avec succès:

- Micael Mota Silva a rejoint la société le 24.04.2022 en qualité de gestionnaire administratif de projet. Avant de rejoindre J+G, Micael a obtenu un master en marketing et développement commercial en alternance chez Arcelor Mittal à Fos sur Mer. Il s'est rapidement adapté à son poste et nous apporte beaucoup au quotidien. Cette embauche était devenue nécessaire face à l'augmentation de notre activité et à notre évolution de l'organisation proposant un support plus soutenu auprès des chargés d'affaires afin de les libérer de certaines tâches administratives.
- Stéphane Constantin a été intégré J+G en tant que chargé d'affaires pour le compte du pôle Autres Activités le 02.01.2023. Stéphane était avant de nous rejoindre chargé d'affaires études offres chez Savoie Réfractaires (Saint Gobain) à Vénissieux.
- Paul Soler rejoindra le pôle Cimenterie le 06.03.2023 en tant que chargé d'affaires. Il est ingénieur en céramique de l'ENSIL-ENSCI de Limoges et est actuellement en poste chez Alteo à Gardanne.

En plus de ces recrutements liés à l'évolution de l'organisation, nous avons déjà intégré Julie Clatot pour notre bureau de Senlis (60) le 04.01.2022. Malgré son éloignement, Julie s'est très bien intégrée à l'équipe de Lyon et a repris avec succès la clientèle du Nord de la France.

Suite au départ de Marine Peyrache en mai 2022, Jalila Aalilou a été intégrée en tant qu'animatrice QSSE en alternance en Licence Professionnelle Management Intégré Qualité Sécurité Environnement à l'IUT de Lyon II. Jalila s'est approprié le système QSSE de J+G SARL et a fait preuve d'une grande autonomie en travaillant directement avec les clients sur les questions de sécurité.

Nous leur souhaitons à toutes et tous une bonne intégration chez J+G SARL et beaucoup de succès dans leur nouveau poste.

### ERP Divalto

Notre volonté de mieux nous organiser, nous a poussé à optimiser notre structure, mais aussi à introduire des outils numériques pour centraliser l'information. Le système d'information RH „Eurecia“ est déjà en place et offre une solution pour la gestion globale des RH, y compris la planification, les absences, les notes de frais et les entretiens annuels. Le logiciel de suivi de chantier KRAAFT

(voir ci-dessous) est également en test actuellement.

Nous voulions une solution adaptée aux activités de J+G qui puisse remplacer les nombreux tableaux Excel tout en centralisant et en archivant les informations. Après avoir passé en revue les possibilités existantes, nous avons choisi l'ERP proposé par Divalto. La solution proposée s'adapte réellement au mode de fonctionnement opérationnel de J+G avec le chantier comme élément de besoin central du système.

Divalto sera interfacée avec BauSU et notre SIRH Eurecia. Dans un deuxième temps le module comptable de Divalto sera intégré pour remplacer CEGID, notre logiciel comptable actuel.

Une étude de cadrage détaillée a été réalisée au cours de l'année 2022 et la solution spécifique à J+G est actuellement en phase de paramétrage. La bascule à blanc de divalto aura lieu durant l'été 2023. Nous tenons à remercier l'équipe du projet, en particulier Anabelle Thomas (chef de projet) et Lionel Robat (expertise process BauSU).

### Nouveaux locaux

Les locaux actuels dans lesquels nous avons emménagé fin 2017 commencent à être trop étroits. Pour surmonter ces difficultés et



poursuivre notre croissance, le Groupe J+G a décidé de construire des **nouveaux locaux** situés au 4 rue Chatelier à 38090 Vaulx Milieu. Ils abriteront environ 700 m<sup>2</sup> de bureaux et 2.000 m<sup>2</sup> d'entrepôts, qui seront également occupés par Indulyx. Le déménagement est prévu pour la fin de l'année 2023.

### Activité Chantiers

L'activité chantier 2022 a été marquée par le revamping de la vieille dame chez Nyrstar (voir Article ci-après) et du garnissage des 2 nouvelles lignes d'incinération de déchets ménagers à Ivry Sur Seine.

L'activité chantier est stable en nombre d'heure par rapport à 2021 (~75.000 h). La tendance observée l'année dernière se poursuit avec la diminution du nombre

d'intervention pour un même nombre d'heure global (128 chantiers en 2022 pour 152 en 2021). Les chantiers J+G SARL sont de plus en plus importants en termes de volume malgré la présence de nos chantiers de maintenance récurrents.

Nous avons réalisé un certain nombre de projets avec J+G Ibérica et nous espérons travailler avec eux sur d'autres projets en 2023.

Nous prévoyons aussi l'embauche d'un ou 2 Superviseurs/Conducteurs de travaux en 2023.

Après avoir testé plusieurs applications de gestion de chantiers, outil central de communication entre le chantier et le bureau, nous pensons avoir trouvé un outil correspondant à nos besoins.

L'application KRAAFT est un intermédiaire entre WhatsApp et Teams. Elle est très ludique, intuitive et se prend en main très facilement. Nous sommes en phase de test depuis mi-décembre 2022 et les premiers retours sont très encourageants.

Grâce à cette application, plusieurs exigences sont satisfaites, telles que la sécurisation des données, l'amélioration de la communication, la conservation de l'historique des conversations lorsque des personnes sont intégrées en cours de chantier, l'intégration des formulaires J+G (sécurité, rapports de réception de chantier, enquêtes de satisfaction client, etc.), la gestion des imprévus (conformité du montage, équipements de chantier, logistique, etc.).

Le dernier étage de la fusée de cette application est la rédaction d'un rapport de chantier quotidien établi par nos superviseurs. Ce rapport permettra de structurer et d'uniformiser les retours.



## Indulys

Après une année 2021 consacrée à l'optimisation et la sécurisation de son parc matériel, Indulys a poursuivi sa croissance sur l'année 2022 avec:

- La réalisation de plus de 80 chantiers de tous types
- La location de matériel pour plus de 100 chantiers J+G SARL
- La réalisation d'un chantier de génie civil «tous corps d'état» pour le compte d'un de ses clients

Avec un chiffre d'affaires annuel de 1,5 millions d'Euros Indulys poursuit son développement. Pour l'accompagner dans sa croissance, Indulys a pu s'appuyer sur le soutien des filiales J+G Ibérica et RefraServ Romania SRL avec lesquelles nous continuons de tisser des liens afin d'unir nos forces pour la réalisation de nos projets.

Georges Chérèque qui pilotait l'activité location d'équipements est parti à la retraite en juin 2022. Nous lui souhaitons une excellente retraite! Nos équipes se sont renforcées avec l'arrivée de Yoann Sahuc-Julien à l'entretien du parc matériel et de Christelle Moita au poste d'assistante de direction.

## SHE

### Point SHE aux réunions hebdomadaires

Afin d'améliorer nos interventions en termes de sécurité, de qualité et

d'environnement, ces points sont évoqués lors des réunions opérationnelles hebdomadaires, auxquelles participe un grand nombre de collaborateurs de J+G SARL. Au cours de ces réunions, nous pouvons aborder divers sujets liés à la préparation des projets, mais aussi à l'organisation interne de l'entreprise. L'ambition est de communiquer les bonnes pratiques découvertes et les points à améliorer, et d'évoluer ensemble: Nous sommes tous mobilisés pour améliorer l'organisation de J+G SARL.

### Procédure Espace Confiné

Deux années se sont écoulées depuis l'introduction de notre procédure d'intervention en espace confiné et nous avons le sentiment que notre personnel, nos clients et les sous-traitants se sont familiarisés avec ces procédures. Aujourd'hui ils se sentent impliqués et leurs retours nous permettent de faire évoluer notre procédure.

Nos clients sont tellement satisfaits de ces résultats qu'ils nous demandent de les présenter lors de réunions sur la sécurité.

## Formation

Cette année, afin de répondre au mieux aux exigences réglementaires, de satisfaire nos clients et d'assurer la sécurité de nos employés, nous avons réalisé une formation sur les travaux en espace confiné. Cela s'est fait en collaboration avec un organisme, que nous avons rencontré au préalable pour adapter la formation à notre environnement professionnel. Nous avons reçu d'excellents retours de nos collaborateurs sur la formation, qui leur a été très utile.

### Accueils sécurité sites

Grâce au sérieux que nous apportons à notre travail, aujourd'hui nos clients nous font encore plus confiance en nous confiant la gestion des accueils sécurité de leur site. Ceci nous permet de faire passer ces accueils à l'ensemble du personnel chantier et service QSSE de J+G, ce qui nous permet de monter en compétences et également d'anticiper les interventions en urgence chez le client.





### Evènements internes

Après deux années compliquées par le COVID, nous avons enfin pu nous retrouver lors d'évènements conviviaux.

Jalila Aalilou  
Mathieu Barcet  
Charles Blier  
Christophe Boudéreaux

700 to de matériaux réfractaires d'origine EU ont été installés en 23 jours. Le roaster a un diamètre en bas 10.7 m élargi à 14 m en haut sur une hauteur 18 m.

La mise en place d'une voûte de 14 m de diamètre sans étaieement ou coffrage est une spécialité J+G depuis plus de 50 ans. Cette opération requiert, outre l'expérience des maçons et des cadres de chantier, des qualités de précision et d'anticipation.

### Projet – NYRSTAR Auby (France 59)

Le revêtement réfractaire du Roaster de la société Nyrstar produisant du zinc à Auby (59) avait été conçu et réalisé en 1975 par J+G pour le compte de Lurgi. Après 47 ans de bons et loyaux services le casing et son revêtement réfractaire ont été entièrement remplacés.

L'ingénierie réfractaire a été entièrement reprise en intégrant les nouvelles technologies réfractaires (par exemple la qualité JuRA). La préparation du projet a duré 14 mois.

Mes remerciements à Andreas Teschke pour son implication et son professionnalisme.

La pose des 700 to de matériaux réfractaires a été réalisée en 23 jours selon le planning prévisionnel, sans retard et sans accident.

Je suis fier d'avoir contribué au bon déroulement de ce chantier hors norme pour J+G SARL et je tiens à remercier mon chère collègue Dominik Weitz pour son implication sans faille et pour tout ce que j'ai pu apprendre à son contact durant cette collaboration entre J+G GmbH et J+G SARL.

Thierry Vacher

## JÜNGER+GRÄTER SARL

Nach COVID und seinen Einschränkungen treten nun große internationale Umwälzungen als Katalysator für wirtschaftliche, soziale, energie- und klimapolitische Herausforderungen auf. J+G war der Rohstoffknappheit und den starken Preissteigerungen im Jahr 2021 mit einer proaktiven Strategie der Antizipation mit Unterstützung seiner historischen Partner begegnet.

Die Turbulenzen des Jahres 2022 wirken sich weiterhin auf unsere Arbeitsweise aus, aber die neuartige Organisation der J+G Gruppe ermöglicht es uns, auf unsere Kunden zu reagieren und sie bestmöglich zu bedienen. Das Geschäft von J+G in Frankreich läuft gut, und die Entwicklungsperspektiven sind vielversprechend.

### Die Arbeit von J+G im Kontext der Energiewende

Das Kerngeschäft von J+G ist die Entwicklung und Lieferung von leistungsstarken und nachhaltigen feuerfesten Auskleidungen für Energieverwertungsprozesse (Abfall, Biomasse ...). J+G ist in industriellen Anlagen (z. B. chemische Industrie

und Zementwerke) tätig, wo nachhaltige Lösungen mit Energieeffizienz verbunden werden.

Feuerfeste Auskleidungen sind das Herzstück unserer industriellen Prozesse und bilden den Schutzwall zwischen der bei diesen Prozessen freigesetzten Energie und der Atmosphäre.

Die energetischen und industriellen Verwertungsprozesse entwickeln sich weiter, um kohlenstoffärmer und energieeffizienter zu werden und den Rohstoffverbrauch zu begrenzen. Diese Veränderungen wirken sich auf die Gestaltung und die Qualität der feuerfesten Auskleidungen von Öfen aus. Tatsächlich werden sie die Atmosphären und Temperaturen in den Prozessen beeinflussen. Daher muss ihre Isolierung verbessert werden, um Energieverluste zu begrenzen. Feuerfeste Materialien müssen haltbarer und wiederverwertbar sein.

J+G arbeitet bereits an der Entwicklung möglichst nachhaltiger Lösungen (u. a. das **JuSys® Air**-System für MVA) und wird seine Entwicklung im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Recycling von Feuerfestmaterialien weiter intensivieren, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Feuerfestmaterialien in der Industrie zu begrenzen.

### **Tätigkeit von J+G France im Jahr 2022**

Im Jahr 2022 betrug der Umsatz 10,5 Mio. Euro und die Leistung 11,6 Mio. Euro; 2021 betrug der Auftragseingang etwa 9 Mio. Euro. Dies ist weniger als im Jahr 2020

(13,2 Mio. Euro), in dem ein großes Projekt zur Sanierung des Nyrstar-Röstlers (2,6 Mio. Euro) in Auby enthalten war. Diese Verringerung wird durch die aktuelle Situation gerechtfertigt, in der viele neue Projekte in Verzug geraten sind. Die Situation ist jedoch für die Aktivitäten von J+G SARL im Jahr 2023 nicht besorgniserregend.

### **Organisatorische Bilanz im Büro**

Ende 2021 begann eine Reorganisation des Unternehmens mit dem Ziel, die Abläufe reibungsloser zu gestalten, das Wachstum besser vorherzusagen und die Einführung des neuen ERP-Systems im Jahr 2023 zu erleichtern.

Ziel dieser Umstrukturierung war die Schaffung von Geschäftsbereichen für die verschiedenen Sektoren Umwelt, Zement sowie sonstige Aktivitäten (insbesondere Chemie und Petrochemie) und unterstützende Dienstleistungen (administratives Projektmanagement und Baustelle), die diesen Bereichen gewidmet sind.

Diese Organisation ermöglicht es den Geschäftsführern, sich auf den Erfolg ihrer Kunden und Projekte zu konzentrieren, indem sie sich auf die Unterstützungsdienste stützen, die die logistische Verwaltung der Projekte und Baustellen übernehmen. Die Geschäftsbereiche werden von einem Geschäftskordinator koordiniert, der u. a. die Beziehungen zur Gruppe pflegt. Die Koordinatoren sind J. Clatot (PAE – Pôle d'Activité Environnement – Sparte Umwelt), D. Franc (PAC Cimenterie – Sparte Zement) und T. Vacher (PAA – Pôle

Autres Activités – Sparte Sonstige Aktivitäten).

Diese neue Organisation sah die Einstellung eines Mitarbeiters zur Verstärkung der Abteilung Projektunterstützung und zweier Sachbearbeiter für die Bereiche Sonstige Aktivitäten und Zementherstellung vor.

Diese Anwerbungen wurden erfolgreich durchgeführt:

- Micael Mota Silva trat am 24.04.2022 als administrativer Projektmanager in das Unternehmen ein. Bevor er zu J+G kam, absolvierte Micael ein duales Masterstudium in Marketing und Geschäftsentwicklung bei Arcelor Mittal in Fos sur Mer. Er hat sich schnell an seine Stelle angepasst und bringt uns täglich viel. Die Einstellung war notwendig geworden, da unsere Aktivitäten zunahmten und wir unsere Organisation weiterentwickelten.
- Stéphane Constantin ist seit dem 02.01.2023 bei J+G als Projektleiter für den Geschäftsbereich „Sonstige Aktivitäten“ tätig. Bevor er zu uns kam, war Stéphane Projektleiter bei Savoie Réfractaires (Saint Gobain) in Vénissieux.
- Paul Soler wird am 06.03.2023 als Projektleiter in den Geschäftsbereich „Zement“ eintreten. Er ist Keramikingenieur der École d'ingénieurs ENSIL-ENSCI in Limoges (ehemals École Nationale Supérieure d'Ingénieurs de Limoges / École Nationale Supérieure de Céramique Industrielle) und arbeitet derzeit bei Alteo in Gardanne.





Zusätzlich zu diesen Neueinstellungen im Zusammenhang mit der Organisationsentwicklung hatten wir bereits am 04.01.2022 Julie Clatot für unser Büro in Senlis (im Département 60, Oise) aufgenommen. Trotz ihrer Entfernung hat sich Julie sehr gut in das Team in Lyon eingefügt und erfolgreich die Mandanten in Nordfrankreich übernommen.

Nach dem Ausscheiden von Marine Peyrache im Mai 2022 wurde Jalila Aalilou als QSGU-Beauftragte in ein Bachelor-Studium mit Bezug zu Qualitäts-, Sicherheits-, Gesundheits- und umweltrelevanten Themen an der Hochschule IUT Lyon II aufgenommen. Jalila eignete sich das QSGU-System von J+G SARL an und zeigte große Selbstständigkeit, indem sie in Sicherheitsfragen direkt mit den Kunden zusammenarbeitete.

Wir wünschen ihnen allen eine gute Einarbeitung bei J+G SARL und viel Erfolg in ihrer neuen Position.

### ERP-Programm von Divalto

Unser Wunsch, uns besser zu organisieren, hat uns dazu veranlasst, unsere Struktur zu optimieren, aber auch digitale Tools einzuführen, um die Informationen zu zentralisieren. Das HR-Informationssystem „Eurecia“ ist bereits im Einsatz und bietet eine Lösung für das gesamte HR-Management, einschließlich Planung, Abwesenheiten, Spesenabrechnungen und Jahresgesprächen. Die Baustellenverfolgungssoftware „KRAAFT“ (s. u.) wird derzeit ebenfalls getestet.

Wir wollten eine Lösung, die auf die Aktivitäten von J+G zugeschnitten war, die die zahlreichen Excel-Tabellen ersetzen und gleichzeitig die Informationen zentralisieren und archivieren konnte. Nachdem wir die bestehenden Möglichkeiten geprüft hatten, entschieden wir uns für das von Divalto vorgeschlagene ERP-System. Die vorgeschlagene Lösung passt sich wirklich an die operative Arbeitsweise von J+G an, mit der Baustelle als zentralem Bedarfselement des Systems.

Divalto wird über eine Schnittstelle mit BauSU und unserem HR-Informationssystem Eurecia verbunden sein. In einer zweiten Phase wird das Buchhaltungsmodul von Divalto integriert, um CEGID, unsere derzeitige Buchhaltungssoftware, zu ersetzen.

Im Laufe des Jahres 2022 wurde eine detaillierte Analyse durchgeführt, und die J+G-spezifische Lösung befindet sich derzeit in der Parametrisierungsphase. Der Blindflug von Divalto wird im Sommer 2023 stattfinden.

Wir möchten dem Projektteam danken, insbesondere Anabelle Thomas (Projektleiterin) und Lionel Robot (BauSU-Prozessexpertise).

### Neue Räumlichkeiten

Die derzeitigen Räumlichkeiten, in die wir Ende 2017 eingezogen sind, wurden allmählich zu eng. Um diese

Schwierigkeiten zu überwinden und unser Wachstum fortzusetzen, hat die J+G Gruppe beschlossen, neue Räumlichkeiten in der 4 rue Chateaulier in 38090 Vaulx Milieu zu errichten. Sie werden etwa 700 m<sup>2</sup> Bürofläche und 2.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche beherbergen, die auch von Indulys genutzt werden. Der Umzug ist für Ende 2023 geplant.

### Aktivität Baustellen

Die Aktivitäten auf der Baustelle 2022 waren geprägt von der Neugestaltung der „alten Dame“ bei Nyrstar (siehe Artikel „NYRSTAR Auby“) und der Auskleidung der beiden neuen Hausmüllverbrennungslinien in Ivry Sur Seine.

Die Anzahl der Baustellenstunden ist im Vergleich zu 2021 stabil (ca. 75.000 Std.). Der im letzten Jahr beobachtete Trend setzt sich fort, indem die Anzahl der Interventionen bei gleicher Gesamtstundenzahl abnimmt (128 Baustellen im Jahr 2022 gegenüber 152 im Jahr 2021). Die Baustellen von J+G SARL werden trotz unserer wiederkehrenden Wartungsbaustellen immer größer.

Wir haben eine Reihe von Projekten mit J+G Ibérica durchgeführt und hoffen, 2023 bei weiteren Projekten mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Wir planen außerdem die Einstellung von ein bis zwei Supervisoren/Bauleitern im Jahr 2023.

Nachdem wir mehrere Anwendungen für das Baustellenmanagement als zentrales Kommunikationswerkzeug zwischen Baustelle und Büro getestet haben, glauben wir, ein Werkzeug gefunden zu haben, das unseren Bedürfnissen entspricht.

Die KRAAFT-App ist ein Mittelding zwischen WhatsApp und Teams. Sie ist sehr spielerisch, intuitiv und lässt sich sehr leicht erlernen. Wir befinden uns seit Mitte Dezember 2022 in der Testphase und die ersten Rückmeldungen sind sehr ermutigend.

Dank dieser Anwendung werden mehrere Anforderungen erfüllt, wie z.B. die Sicherung der Daten, die Verbesserung der Kommunikation, die Aufbewahrung des Gesprächsverlaufs, wenn Personen während der Baustelle integriert werden, die Integration von J+G Formularen (Sicherheit, Baustellenabnahmeberichte, Umfragen zur Kundenzufriedenheit usw.) und das Management unvorhergesehener Ereignisse (Konformität der Montage, Baustellenausrüstung, Logistik usw.). Die letzte Stufe der „Rakete“ dieser Anwendung ist die Erstellung eines täglichen Baustellenberichts, der von unseren Supervisoren erstellt wird. Dieser Bericht wird es ermöglichen, die Rückmeldungen zu strukturieren und zu vereinheitlichen.

## **Indulys**

Nach dem Jahr 2021, das der Optimierung und Sicherung seines Geräteparks gewidmet war, setzte das Unternehmen Indulys sein Wachstum im Jahr 2022 mit folgenden Aktionen fort:

- der Durchführung von mehr als 80 Baustellen aller Art
- der Materialgestellung für mehr als 100 Baustellen J+G SARL
- der Durchführung einer Baustelle im Bereich Tiefbau „Alle Gewerke“ im Auftrag eines seiner Kunden.

Mit einem Jahresumsatz von 1,5 Mio. Euro setzt Indulys seine Entwicklung fort.

Bei der Begleitung seines Wachstums konnte Indulys auf die Unterstützung der Tochtergesellschaften J+G Ibèrica und RefraServ Romania SRL zurückgreifen, mit denen wir weiterhin Beziehungen knüpfen, um unsere Kräfte für die Umsetzung unserer Projekte zu bündeln.

Georges Chèreque, der den Geschäftsbereich Gerätevermietung leitete, ging im Juni 2022 in den Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute dafür! Unsere Teams wurden durch die Ankunft von Yoann Sahuc-Julien für die Wartung des Geräteparks und von Christelle Moita als Assistentin der Geschäftsführung verstärkt.

## **SGU**

### **SGU bei den wöchentlichen Treffen**

Um unsere Interventionen in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Umwelt zu verbessern, werden diese Punkte bei den wöchentlichen operativen Besprechungen angesprochen, an denen eine große Anzahl von Mitarbeitern von J+G SARL teilnimmt. Bei diesen Treffen können wir verschie-

dene Themen im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Projekten, aber auch mit der internen Organisation des Unternehmens besprechen. Der Ehrgeiz besteht darin, die entdeckten guten Praktiken und die verbesserungswürdigen Punkte zu kommunizieren und sich gemeinsam weiterzuentwickeln: Wir sind alle hoch motiviert, die Organisation von J+G SARL zu verbessern.

## **Verfahren in geschlossenen Räumen**

Zwei Jahre sind seit der Einführung unseres Verfahrens für Eingriffe in geschlossenen Räumen vergangen und wir haben das Gefühl, dass unsere Mitarbeiter, Kunden und Auftragnehmer mit diesen Verfahren nun vertraut sind. Heute fühlen sie sich einbezogen und ihr Feedback ermöglicht es uns, unser Verfahren weiterzuentwickeln.

Unsere Kunden sind mit diesen Ergebnissen so zufrieden, dass sie uns bitten, sie bei Sicherheitstreffen zu repräsentieren.

## **Ausbildung**

Um die gesetzlichen Anforderungen bestmöglich zu erfüllen, unsere Kunden zufrieden zu stellen und die Sicherheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, haben wir in diesem Jahr eine Schulung zum Thema „Arbeiten in geschlossenen Räumen“ durchgeführt. Dies geschah in Zusammenarbeit mit einer Organisation, mit der wir uns im Vorfeld getroffen hatten, um die Schulung an unser Arbeitsumfeld anzupassen. Wir haben von unseren Mitarbeitern sehr gutes Feedback zu der Schu-

lung erhalten, die für sie sehr hilfreich war.

### **Sicherheitsempfänge Baustellenstandorte**

Dank der Ernsthaftigkeit, die wir in unsere Arbeit einbringen, vertrauen uns unsere Kunden heute noch mehr, indem sie uns die Verwaltung der Sicherheitsempfänge auf ihren Baustellen anvertrauen. Dies ermöglicht es uns, alle Mitarbeiter der Baustelle und der QSSE-Abteilung von J+G an diesen Veranstaltungen teilhaben zu lassen, wodurch wir unsere Kompetenzen erweitern und auch Notfalleinsätze beim Kunden antizipieren können.

### **Interne Ereignisse**

Nach zwei wegen COVID komplizierten Jahren konnten wir uns endlich auch wieder bei geselligen Veranstaltungen treffen.

Jalila Aalilou  
Mathieu Barcet  
Charles Blier  
Christophe Boudéreaux

### **Projekt – NYRSTAR Auby**

Die feuerfeste Auskleidung des Röstlers der zinkproduzierenden Firma Nyrstar in Auby (Département Nord, 59) war 1975 von J+G im Auftrag von Lurgi entworfen und gebaut worden. Nach 47 Jahren treuer Dienste wurden das Stahlgehäuse und seine feuerfeste Auskleidung vollständig ausgetauscht.

Die Feuerfesttechnik wurde unter Einbeziehung neuer Feuerfesttechnologien (z. B. JuRA-Qualität) vollständig übernommen. Die Vorbereitung des Projekts dauerte 14 Monate.

700 to feuerfestes Material aus der EU wurden in 23 Tagen eingebaut. Der Röster hat unten einen Durchmesser von 10,7 m, der oben auf 14 m erweitert ist, und ist 18 m hoch.

Der Einbau eines Gewölbes mit einem Durchmesser von 14 m ohne Abstützung oder Schalung ist seit über 50 Jahren eine Spezialität von J+G. Dieser Vorgang erfordert neben der Erfahrung der Maurer und

des Baustellenmanagements auch Präzision und vorausschauendes Denken.

Mein Dank geht an Andreas Teschke für sein Engagement und seine Professionalität.

Die Verlegung der 700 to feuerfesten Materialien erfolgte innerhalb von 23 Tagen gemäß dem vorläufigen Zeitplan, ohne Verzögerungen und ohne Unfälle.

Ich bin stolz darauf, zum reibungslosen Ablauf dieser außergewöhnlichen Baustelle für J+G SARL beigetragen zu haben und möchte meinem lieben Kollegen Dominik Weitz für seinen unermüdlichen Einsatz und für alles, was ich während der Zusammenarbeit der J+G GmbH und der J+G SARL von ihm lernen durfte, danken.

Thierry Vacher



## JÜNGER+GRÄTER SCHWEIZ GMBH

### EIN JAHR MIT VIELEN HÖHEN UND LEIDER AUCH TIEFEN

Das Jahr 2022 war sicherlich in jeder Hinsicht für uns sehr ereignisreich. Der Start war eher verhalten, was aber bei uns in der Schweiz nichts Aussergewöhnliches ist.

Begonnen haben wir das Jahr mit dem Ausbau der Büroflächen im Erdgeschoss am Standort Hornussen. Dies war, im Nachhinein betrachtet, sicherlich eine sehr sinnvolle und jetzt hilfreiche Entscheidung und Investition im Hinblick auf den stets steigenden Platzbedarf. Und ein gewisses Wohlfühlen bei der Arbeit soll ja auch gewährleistet werden.

Das Thema der verknüpften Ressourcen in der Materialbeschaffung war und ist leider immer noch in bestimmten Bereichen sehr bestimmend und hat uns veranlasst, Anfang Februar einen neuen Lieferanten in Ägypten zur Materialabnahme zu besuchen. Das Resultat der Produkte in Anbetracht seiner Möglichkeiten ist absolut in Ordnung und lässt uns erfolgsversprechend in die Zukunft schauen.

Unser im März ganz plötzlich verstorbenen, langjähriger Arbeitskollege und mein persönlicher guter Weggefährte Thomas Romaschow hat mich bei dieser Abnahme begleitet. Gepaart mit seinem Humor und seiner einzigartigen Wesensart war

es eine tolle Zeit! Die J+G Schweiz, insbesondere auch ich, werden Dich immer in Erinnerung behalten und Dir, Thomas, stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Die Neuzustellung der Ofenlinie 2 in Bermuda war ausserhalb der Schweiz sicherlich das Highlight in 2022. Persönlich finde ich es immer wieder eine Bestätigung unserer Arbeit, wenn wir auch solche geographisch herausfordernden und anspruchsvollen Kunden nach zwölf Jahren noch bedienen dürfen, und sehe dies auch als Zeichen der Wertschätzung uns gegenüber. Aktuell sind wir wieder in der Vorbereitung der Revision der Ofenlinie 1 in Bermuda, die im kompletten Monat März durchgeführt werden soll.

Nebst den vielen durchgeführten kleineren Reparaturen gab es in 2022 auch wieder sehr grosse Revisionen, wie ZAB Bazenheid OL 4, Swiss Krono in Menznau, Getec Park Muttenz.

Speziell der Umbau des Rauchgasrohres in Menznau an der Anlage Wiesloch war doch sehr herausfordernd. Es zeigte sich erneut, zu welchen Leistungen wir in der Lage sind. Speziell die sehr schnellen Reaktions- und Lieferzeiten unserer Lieferanten haben bei diesem Projekt mitunter einen grossen Anteil am erfolgreichen Abschluss dieses Projektes gehabt.

Im Bereich der Holzfeuerungen wurden wieder sehr viele Revisionen ausgeführt. Die Vielzahl der Aufträge, die abgearbeitet wurden, sind keineswegs zu unterschätzen. Auch der stetige Einsatz unseres TE 200 Z

verspricht uns in der Zukunft hoffentlich noch viel Freude!

Bereits im August durften wir schon die ersten Flächen mit dem Plattensystem von Andreas Hofstetter MM-powered by J+G einbauen. Speziell für den Marktbereich Schweiz haben wir nun ein hintergossenes Plattensystem, das qualitativ gleichwertig, im Detail vielleicht noch besser als die bereits bekannten Systeme am Markt ist. Ich bin persönlich davon überzeugt, dass wir zukünftig noch viele weitere Flächen einbauen dürfen.

Die Linie 2 bei der Limeco wurde ebenfalls dieses Jahr auf unser bewährtes hinterlüftetes Plattensystem **JuSys® Air** umgebaut. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, die es innerhalb eines Stillstandes mit mehreren Gewerken gibt, konnten wir auch dieses Mal wieder unsere Arbeiten zeitgerecht und zur vollsten Zufriedenheit unseres Kunden ausführen.

### Übernahme der Kapyfract AG

Nach einer langen und intensiven Prüfung haben wir am 18. Oktober 2022 100 % der Aktienanteile der Kapyfract AG übernommen.

Die Kapyfract AG mit ihrem Hauptsitz in Schlatt/TG ist einer der führenden Anbieter im Bereich von Hochtemperatur- und Feuerfesttechnik. Sehr besonders und einzigartig ist die Bearbeitung der Materialien mittels CNC-Frästechnik und die Herstellung von geometrisch sehr komplexen Bauteilen. Deren Produkte finden sich in der Zahn- und Labortechnik in verschiedenen Ge-

räten wieder. Auch die Schweizer Uhrenindustrie ist ein grosser Kunde der Kapyfract. Durch den Zusammenschluss erhalten wir die Möglichkeit, neue Industriezweige und deren Bedarf an Feuerfest kennenzulernen.

Der Standort Wildeggen hat im Prinzip das gleiche Produktportfolio wie die J+G Schweiz und war in der Vergangenheit auch das ein oder andere Mal im Wettbewerb zu uns. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Wildeggen werden wir aktuell die beiden Standorte inklusive deren Mitarbeiter bei uns in Hornussen zusammenführen und integrieren.

Sämtliche Mitarbeiter der Kapyfract wurden übernommen und werden im Sinne von J+G zukünftig weitergebildet.

Wir sind davon überzeugt, dass durch den Zusammenschluss beider Unternehmen die Marktposition der J+G Schweiz im Bereich von FF-Montagen wie auch dem Handel von Feuerfesterzeugnissen um ein Deutliches verstärkt wird.

Auch innerhalb der J+G Gruppe konnten wir unseren Kollegen aus Fürth sehr kurzfristig mit der Bearbeitung von Isolierplatten helfen. Für einen Stillstand Anfang Februar

wurde Mitte Januar vom Endkunden festgestellt, dass Isolierrohre aus Kalziumsilikat nicht bestellt wurden. Unser Team aus Schlatt konnte hier durch Produktionsumstellungen zwei Tage vor Liefertermin die Ware zur vollsten Zufriedenheit fertigstellen. Die ersten erhofften Synergieeffekte sind also schon eingetreten und lassen auf weitere hoffen.

Für das kommende Jahr werden wir weiter bemüht sein, die Integration der Kapyfract AG in die J+G Gruppe voranzutreiben. Am Standort Schlatt sind bereits auch die ersten Massnahmen im Vollzug, den Standort entsprechend attraktiv in seiner äusseren Erscheinung zu gestalten.

Allen Angehörigen der J+G Schweiz und der Kapyfract AG an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank für den immer tollen Einsatz der über das komplette Jahr 2022 geleistet wurde. Weiter so!

Unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns stets unterstützen, auch ein Riesenlob für ihre geleistete Arbeit.

### Kennzahlen

2022 war wieder ein absolutes Rekordjahr bezogen auf Geschäftsergebnis, Umsatz und Auftragsvo-

lumen. Die Erwartung meinerseits wurde komplett übertroffen. Die Aussichten für das Jahr 2023 sind auch schon sehr vielversprechend und es wird sicherlich wieder ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr werden.

### Personal

Eintritte

- keine

Austritte

- keine

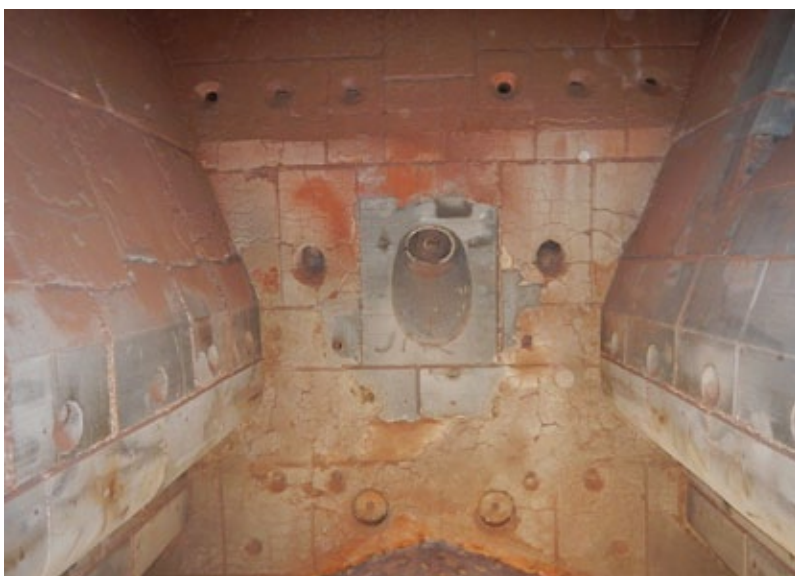
Martin Callies

Das Jahr 2022 hat so begonnen, im positiven Sinne, wie wir im Jahr 2021 aufgehört haben.

Wir können wirklich behaupten, dass es wieder ein sehr interessantes und aussergewöhnliches Jahr gewesen ist.

Es war ein Jahr, das von sehr vielen kleineren bis grösseren Aufträgen von unserem Team gemeinsam gemeistert wurde. So etwas funktioniert nur mit einer guten Planung und Vorbereitung sowie Umsetzung. Die Kundenzufriedenheit bei der Abwicklung der Aufträge spielt natürlich auch eine sehr grosse Rolle, weil es uns auch immer noch mehr zusammenschweisst.

Bei der **ZAB in Bazenheid**, hatten wir im April 2022 bei einer Ausschreibung den Auftrag erhalten, Teile der feuerfesten Auskleidung in der Wirbelschichtanlage zu erneuern. Trotz mehrerer Gewerke, die auf





dieser Baustelle gemeinsam arbeiten, konnten wir unsere Arbeiten ordentlich und termingerecht ausführen. Von unserem Kunden erhielten wir ein sehr grosses Lob, was auch die weitere Zusammenarbeit nur stärkt.

Bei **SWISS KRONO** in Menznau durften wir in der Kablitz-Anlage auch wieder die feuerfesten Reparaturen ausführen, was terminlich und fachlich von unseren Mitarbeitern zur vollsten Zufriedenheit unseres Kunden geschah.

Als wir dachten, dass diese Baustelle erledigt wäre, ereignete sich bei einer anderen Anlage auf dem Gelände ein Notfall: Bei dem zylindrischen Teil der Wiesloch-Verbrennungsanlage, ist im Inneren die feuerfeste Auskleidung defekt gewesen, sodass der zylindrische Stahlpanzer,



der von aussen nicht überdacht ist, durch Korrosion geschwächt und nicht mehr tragfähig war.

Dieser defekte Teil wurde durch eine Stahlbaufirma erneuert und durch J+G Schweiz wieder feuerfest neu zugestellt. Durch qualitativ hochwertige und termingerechte Arbeit konnten wir unseren Kunden wieder einmal davon überzeugen, wozu wir fähig sind.

Es war nicht immer ganz einfach, wenn mehrere Gewerke gleichzeitig auf einer Baustelle zusammenarbeiten mussten; aber durch tägliche Meetings konnten wir alle sicher unsere Arbeiten ausführen.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Jahr 2022, der einen kleinen Einblick in unsere Tätigkeiten geben soll.

Ich kann es immer wieder nur betonen, dass uns die Kundennähe sehr wichtig ist, weil die Zusammenarbeit und Abwicklung der Aufträge nur so funktioniert.

In diesem Sinne noch einmal recht herzlichen Dank an all diejenigen, die an diesem Erfolg des Geschäftsjahres 2022 beteiligt waren. Ich wünsche mir, dass es im Jahr 2023 genauso gut oder vielleicht noch besser wird.

Matthias Brauns

## HOLZFEUERUNG

Wieder durften wir ein wildes aber erfolgreiches Jahr erleben. Da Bilder mehr als tausend Worte sagen, lasse ich jetzt erst einmal die Bilder sprechen. Hier eine kleine Sammlung an abgeschlossenen Baustellen im Bereich der Biomasse – Klein wie Gross!



Teilweise sind es gewöhnliche Reparaturen, teilweise sind es Optimie-



rungen oder Speziallösungen; es ist die Vielfalt an Anfragen und deren Umsetzung, die unseren Alltag so interessant macht.



Unsere Kunden schätzen die Flexibilität und die lösungsorientierten Ideen der J+G Schweiz.



Ob der Neubau einer 5 MW-Anlage oder ein **Türdeckel für den Piz-zaholzofen** beim benachbarten Italiener – man sollte stets flexibel bleiben.

Eine grosse Herausforderung ist und bleibt die Materialbeschaffung in der Branche. Im vergangenen Jahr konnten wir dank engem Kontakt mit dem Kunden und vorausschauender Planung über 300 to JURA

TE200Z ausliefern. Der Ausblick für 2023 ist in diesem Bereich gar noch eher zunehmend.

João Jacober

### Ausbildung

Da nun alle Corona-Massnahmen in 2022 aufgehoben wurden, konnten gemeinsam wieder Schulungen durchgeführt werden. Da unseren Kunden und auch J+G Schweiz die Sprache ein grosses Anliegen ist, haben unsere spanischsprechenden Mitarbeiter gleich zu Beginn des Jahres einen dreiwöchigen Intensivkurs Deutsch besucht. Ziel war es, die Mitarbeiter auf einen Mindeststand zu bringen, um eine einfache Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Kunden zu gewährleisten.

Zurzeit befinden wir uns in der Festigungsphase und mehr und mehr werden Fortschritte erkennbar.



Im Dezember haben wir dann den **Nothilfekurs** für alle Mitarbeiter aufgefrischt. In mehreren Gruppen wurden verschiedene Szenarien durchgespielt und die lebensrettenden Massnahmen geübt. Weiter haben wir für bestehende wie auch neue Mitarbeiter die **SCC-Schulung** absolviert. Erfreulicherweise haben alle die Prüfung bestanden.

Hervorzuheben ist natürlich auch die erfolgreiche Teilnahme unseres Herrn Dyango Alvarez an der Werkpolierschulung mit schriftlicher Prüfung der dgfs in Königswinter, Deutschland. Gratulation zu deiner Leistung!

João Jacober





## Weihnachtsfeier

„Grüezi mitenand!“  
 „Das isch no gäbig“, sagt der Zürcher auf Schwyzerdütsch für etwas zum guten und praktischen Zweck. Im wahrsten Sinne des Wortes war die vierzehnte Weihnachtsfeier (exkl. Corona) am Freitag, den 9. Dezember 2022, eine ganz spezielle Feier, die in die Chronik der J+G Firmengeschichte eingehen wird.

Dabei wurde die Vorweihnachtszeit (fast) zweitrangig, denn ganz im Scheinwerferlicht stand das „Get-Together“ der über 50 Mitarbeitenden der beiden Firmen Kapyfract und deren Mutter Jünger+Gräter Schweiz.

Moment mal, alles der Reihenfolge nach:

Die J+G Schweiz übernahm am Mittwoch, den 18.10.2022, zu 100% das Aktienkapital der Kapyfract AG mit Sitz in Schlatt im Kanton Thurgau (Ostschweiz) und einem zweiten Firmensitz in Wildegg im Kanton Aargau, deren letzterer vollumfänglich in die infrastrukturellen Gegebenheiten von Hornussen eingebunden wird.

Zur Weihnachtsfeier kam die ganze Belegschaft in Begleitung ihrer Liebsten. Ausgangspunkt war das Treffen am zentral gelegenen Ort Rümlang im Zürcher Unterland (443 m.ü.M.) nahe dem Flughafen Zürich, an jenem Verkehrsknotenpunkt, wo viele Wege von überall her aufeinandertreffen und sich kreuzen.

Vom Hotel aus brachten uns die sogenannten Großraum-Taxis in Gruppen ins Nachbardorf nach Dielsdorf. Hier verweilten wir zum **Abendlass im OZ-Eventlokal**.

Mit einem Willkommensaperitif in der dichtgedrängten Bar Location folgte das genussvolle Fondue Chinoise à gogo. Hier genossen wir das gesellige Miteinander mit spannenden Geschichten und Erzählungen, u.a. Erinnerungen aus Mitbewerberzeiten im Austausch.

Nach „Dessert und Kafi“ ging es im zweiten Akt mit der **Bowling-Disziplin** zur sportlichen Tauglichkeitsprüfung über.

Einige Partizipanten schwelgten im Strike-Hoch, unaufhaltbar. Andere dagegen konnten sich mit reihenweise 0-er Resultatfolgen gerade noch knapp über Wasser, respektive im Spiel halten ... Aber alle hatten Spaß und überall gab es viele Gespräche und waren lachende Gesichter zu sehen.

Nach dem sportlichen Erfolg ging der Abend im Schlussdrittel mit ruhigem und lockerem Ausklang seinem Ende entgegen. Einige verweilten in der Verlängerung bis spät in die Nachtschicht an der Hotelbar.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Beteiligten. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen im bevorstehenden Geschäftsjahr 2023. Die aktuellen Aktivitäten in Bezug auf die Übernahmetätigkeiten laufen im organisatorischen Bereich auf Hochtouren, um das substantielle Potential im Markt effizient umsetzen zu können.

„Uf Wiederluege mitenand!“

Olivier Perrot







## JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

### PERSONAL

#### Eintritte

- Bartosz Peldiak
- Carina Kilinc
- Tamas Gubatovics
- Zsolt Lapatinski

#### Austritte

- Günter Schneemann (Rente)
- Andre Batke
- Viktor Magyar
- Othmar Mitlöhner
- Janusz Jaskowiec
- Jakub Michno

#### Lehrabschlussprüfungen

Nach dreijähriger Ausbildung haben unsere Lehrlinge Ramazan Icten und Jakub Michno im Sommer 2022 ihre Abschlussprüfungen zum Maurer erfolgreich abgeschlossen.

#### Schulungsmaßnahmen

Frau Wiktoria Trybus hat im September 2022 die Weiterbildungen „Sicherheitsvertrauensperson (SVP)“ sowie „Interner QM-Auditor“ nach ISO 9001 mit Erfolg absolviert.

#### Pensionär

Nach 41 Jahren Betriebszugehörigkeit bei J+G, davon zehn Jahre bei der J+G Austria, hat unser hochgeschätzter Kollege, Günter Schnee-

mann, am 01.04.2022 seinen mehr als verdienten Ruhestand angetreten.

Mit einer kleinen **Abschiedsfeier** im Dezember wurde er von den Kollegen schweren Herzens, aber voller Dankbarkeit „in Rente geschickt“.



## ■ WAS SONST NOCH INTERESSIERT

### J+G BILDKALENDER

Am 19. August präsentierte uns Herr Jessen Oestergaard in bewährter Weise eine Motivauswahl für unseren **Bildkalender 2023**. Die Entscheidung für die zwölf Monatsmotive und ein eigenes Titelbild war ungewöhnlich schnell getroffen, der Kalender in ebenfalls bewährter Weise in Zusammenarbeit mit dem Grafikdesigner Angel Ponz und dem CITY DRUCK HEIDELBERG termingerecht fertiggestellt und Ende November bei J+G angeliefert.

Das Ergebnis spricht für sich. Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Dank.

Ein besonderes Dankeschön geht wie immer an Frau Sandra Moritz von der Schlossverwaltung Schwetzingen für ihre Unterstützung dieses Projekts. Der Schloss-Shop hat uns für den öffentlichen Verkauf ebenso wieder ein Kontingent abgenommen wie auch die Stadt Schwetzingen,



die den Kalender als besonderes Präsent an Schwetzinger Jubilare überreicht.

Das Januar-Motiv hat zugleich für unsere Weihnachts-Grußkarte Verwendung gefunden.

Andreas Gräter

Der Termin war optimal, denn die fünf Teilnehmer von J+G wurden mit bestem Laufwetter belohnt. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, zwitschernde Gäste vom örtlichen Kanarienzucht- und Vogelschutzverein in der Orangerie zu bewundern.

Bei der Startaufstellung für die 5 km-Strecke warteten hier **Peter Pfeifer, Michael Mülbert, Daniela Lausberg** und **Andreas Kurz** – die Strecke über 10 km absolvierte Christiane Sattler.

Christiane Sattler

### SPARGELLAUF 2022 SPÄTLESE

Die 11. Auflage des beliebten Schwetzinger „Spargellaufs“ durch und um den Schlossgarten fand dieses Jahr am Samstag, dem 8. Oktober, zum ersten Mal als „**Spätlese-Spargellauf**“ statt.

## ■ QM BEI J+G

### UNSER QUALITÄTSMANAGEMENT IN 2022

Zur Jahresmitte war es wieder so weit: Die TÜV-Audits, diesmal im Rahmen einer Re-Zertifizierung – also das volle Programm. Geprüft wurden neben unserem Standort die Niederlassungen Berlin und Fürth plus diverse Baustellen. Und dann sollte unsere J+G Ibérica mit unter das Dach der Gruppensertifizierung schlüpfen – hier entschieden sich die drei Auditoren aus



Jünger+Gräter 2023

Schlossgartenimpressionen von Jessen Oestergaard

organisatorischen Gründen für die Baustelle Witzenhausen. Folglich reiste die Führungsmannschaft aus Portugal an.

Hat alles geklappt. Bei der Abschlussbesprechung am Freitag, dem 24. Juni, wurden uns die neuen Zertifikate in Aussicht gestellt – nicht ohne einige Hinweise, was wir zukünftig noch besser machen können. Das reicht von der sinnvollen Auffrischung unserer Kenntnisse über Qualitätspolitik und Qualitätsziele bis hin zum Handling von Firmenprospekten und deren inhaltlicher Aktualität.



Dass es dann noch fünf Monate gedauert hat, bis wir die **neuen Zertifikate** in den Händen halten konnten, lässt sich nicht schlüssig erklären ...

Dennoch freue ich mich natürlich und bedanke mich nochmals bei den Kolleginnen und Kollegen für ihren Beitrag zum Zertifizierungserfolg.

Die Zertifizierungsaudits sind für mich als Qualitäter der Höhepunkt eines Geschäftsjahres. Aber sie stellen natürlich nur eine Moment-

aufnahme dar. Qualität wird in den „restlichen“ 51 Wochen „gemacht“. „Qualität ist das Anständige“ sagte einmal Theodor Heuss, erster Bundespräsident der BRD. Er meinte damit: Qualität ist nicht das Versprochene sondern das Eingehaltene. Und das haben wir doch auch in dem verrückten Jahr 2022 ganz gut hingekriegt. Klar hatte man gelegentlich auch den Eindruck, dass Qualität von Qual kommt. Dieser Satz wird Felix Magath (Quälix) zugeschrieben.

Hardy Hampel

## ■ SGA BEI J+G

### SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT

Beschäftigungsmäßig stand das Jahr 2022 in der Montage dem Vorjahr um nichts nach. Ganz im Gegenteil. Kamen doch neben den wiederkehrenden Servicebaustellen nochmals eine überdurchschnittliche Anzahl von Neuanlagen zur Ausführung. Zum Glück wurde wenigstens die Abwicklung der Montagen nach der erfolgreichen Impfkampagne und den weltweit nachlassenden Restriktionen bezüglich Corona wieder etwas einfacher. Andererseits ergaben sich durch die explodierenden Energie- und Kraftstoffpreise sowie Rohstoffengpässe gleich wieder neue Herausforderungen.

In unserer ersten ASA-Sitzung des Jahres gedachten wir unserem langjährigen Betriebsratsvorsitzenden

und Sicherheitsbeauftragten, Manfred Blaha, welcher kurz zuvor am 23. Februar im Alter von 74 Jahren verstorben war, und unserem Spartenleiter, Betriebsleiter und Sicherheitsfachkraft, Thomas Romaschow, welcher ganz unerwartet am 28. März von uns gegangen ist. Wir werden beide in guter Erinnerung behalten.

Nimmt man den 24. Februar mit in die Betrachtung, als in Europa Russland die Ukraine militärisch angriff und damit ein bis heute andauernder Krieg entfesselt wurde, stimmte das erste Quartal 2022 eher traurig und sorgenvoll. SGA bedeutet für uns tägliche Anstrengung, um Verletzungen und Gesundheitsschäden bei unseren Mitarbeitern und Partnerfirmen zu verhindern, wie auch Schäden durch fahrlässiges Handeln an den Einrichtungen unserer Kunden zu unterbinden. Natur, Mensch und Eigentum sind hohe Güter, welche respektvoll behandelt werden sollten. Und in dem erwähnten Konflikt? Bis zu den Weihnachtsfeiertagen geschätzt: 42.295 getötete Menschen; 54.132 verletzte Menschen; 15.000 vermisste Menschen; 14 Mio. geflüchtete Menschen; 140.000 zerstörte Gebäude; 350 Mrd. \$ Eigentumsschäden (Quelle: Reuters). Das macht sehr betroffen und ratlos.

Mit dem fortschreitenden Frühjahr stieg die Auslastung in der Montage rasant an und beanspruchte jeden einzelnen Mitarbeiter.



In der Montageabteilung hat Daniel Auer Ende April seine Ausbildung zur **Fachkraft für Arbeitssicherheit** erfolgreich beendet und wurde im Anschluss offiziell von J+G als Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt. Damit ist die Kontinuität der Betreuung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz durch interne Fachkräfte bei J+G weiterhin gegeben.

Mit den Sicherheitsbeauftragten wurden durch Herrn Auer Gespräche in Schwetzingen zum Stand der Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen anberaunt. Gemäß Aktionsplan ist es uns ein Anliegen, die Sicherheitskultur im Unternehmen weiter zu fördern – und dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit den Bauleitern und den Sicherheitsbeauftragten auf unseren Baustellen.

Zusammen mit den Kollegen der J+G Frankreich fand im März eine Schulung im Aufbau eines DAT-Gerätes für Drehöfen in Schwetzingen statt, an welcher auch einige unserer Auszubildenden zum Feuerungs- und Schornsteinbauer teilgenommen haben.

Nachdem im Februar unser neues Gruppenmitglied, die J+G Ibérica, die Arbeit aufgenommen hatte, war die schnelle Integration in unsere



Managementsysteme QM und SGA von hoher Priorität. Mit Fábio Tavares war ein darin erfahrener Mitarbeiter von Anfang an dabei, so dass die Umsetzung in kürzester Zeit erfolgen konnte. Dies war schon deshalb sehr wichtig, da dieses Jahr im Juni die Re-Zertifizierung nach ISO 9001, ISO 45001 und SCCP durch die Zertifizierungsstelle SGS-TÜV Saar anstand.



Aufgrund der vergrößerten Gruppe und dem erforderlichen Zertifizierungsaufwand wurde der leitende Auditor diesmal von zwei weiteren Co-Auditoren eine Woche lang begleitet. Ein besonderes Augenmerk galt u.a. dem Umstand, dass bei der J+G Niederlassung in Berlin sowohl Gerüstbau als auch Industriekletterer und in Fürth zusätzlich der Schornsteinbau im Geltungsbereich der Zertifizierung sind. Eine der besuchten Baustelle, war daher eine Baustelle am **Schornstein in Kelheim**.

Am Ende des sehr umfangreichen Prüfungsvorgangs wurde der gesamten J+G Gruppe einschließlich der J+G Ibérica die Funktionstüchtigkeit unserer Managementsysteme beschei-



forderungen an alle Zertifizierungsstellen kam. So hat sich z.B. die Gültigkeit der SCC-Prüfungen von operativen Mitarbeitern von bisher 10 auf 5 Jahre verkürzt, wobei leider kein Bestandsschutz für bereits zuvor erteilte Prüfurkunden gewährt wurde.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle konnte wie schon im Vorjahr wieder gering gehalten werden, wodurch die Kennzahl für die Unfallhäufigkeit im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden weiterhin bei einer UH <10 liegt, und das bei weiterer gesteigener Mitarbeiteranzahl. Geschuldet ist dieses gute Ergebnis dem Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter, Partnerfirmen und unserer Kunden.

Besonders deutlich wird dies bei unserem Stammkunden BASF in Ludwigshafen, bei welchem wir trotz hoher Anzahl von Baustellen in diesem Jahr keinen einzigen Arbeitsunfall zu verzeichnen hatten. Außerdem fielen die kundeninternen Kontrollaudits durchweg positiv aus, was uns sehr gefreut hat.



Prävention lohnt sich also auf jeden Fall!

Aus diesem Grund fand die diesjährige Inspektion von Bauhof, Werkstätten und Lager durch die Führungskräfte und der FASI Ende September zusammen mit unserer Betriebsärztin, Frau Dr. med. Hofäcker, statt, welche die Arbeitsplätze unter arbeitsmedizinischen Aspekten betrachtete.

Zum Jahresausklang hatten wir wieder die jährliche Klausur-Tagung des **Bauleiter-Gremiums** in Eisenach. An zwei Tagen wurde zusammen

nigt. Leider ließ die anschließende Ausstellung der **Zertifikate** wegen technischer Probleme und personeller Engpässe innerhalb der Zertifizierungsstelle diesmal ungewöhnlich lange auf sich warten, was im allgemeinen Geschäftsbetrieb bei der Kundenbetreuung sehr hinderlich war. Auch eine Zertifizierungsstelle hat offensichtlich mit der allgemeinen Krise zu kämpfen.

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist, dass die s.g. Programmeignerschaft des SCC-Regelwerks bereits im Oktober 2021 auf die VAZ übergegangen ist und es dadurch zu Veränderungen und An-



mit Lars Herbertz, Frank Roth und Projektleiter Marc Urbic das Arbeitsjahr Revue passieren gelassen und Ausblicke auf das kommende Jahr getätigt. Die Erfahrungen mit Material, Geräten und Maschinen, Schweißarbeiten, Montagepersonal und Subunternehmer, Qualität und Arbeitssicherheit sowie das Dokumentenmanagement wurden hierbei ausgiebig diskutiert.

Auch dieses Jahr hatten wir viele spannende Projekte, und zahlreiche Aufgaben wurden erfolgreich bewältigt. 2023 wird es voraussichtlich nicht anders sein. Bei unserer Sicherheitsarbeit wollen wir immer besser werden, die Kommunikation vereinfachen und die Arbeitsplätze noch sicherer und gesünder machen.

Das geht jedoch nur gemeinsam, indem jede und jeder ihren bzw. seinen wichtigen Beitrag leistet. Allen, die sich 2022 für die Sicherheit und Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Klaus Wagner

## ■ DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

In 2022 standen, turnusmäßig nach vier Jahren, wieder Betriebsratswahlen an. Der Wahlvorstand, bestehend aus Sandra Ammersbach, Alexander Dietz und Markus Dworschak, nahm dazu bereits im Oktober 2021 seine Arbeit auf. An

dieser Stelle herzlichen Dank für die hervorragende Arbeit.

Am 04.05.2022 fand die Neuwahl des Betriebsrats statt. Über 20 Mitarbeiter/innen stellten sich zur Wahl des erstmals neunköpfigen Gremiums.

Für die Amtsperiode 2022–2026 gewählt wurden Anna Andres, Dennis Boch, Ulrich Boch, Markus Centmaier, Anton Daunhauer, Markus Dworschak, Christian Hopp-Klingbeil, Johnny Leyske und Stephanie Treiber. In der konstituierenden Sitzung des neuen Betriebsrates wurden Ulrich Boch zum Vorsitzenden, Markus Dworschak zum stellvertretenden Vorsitzenden und Stephanie Treiber zur Schriftführerin gewählt.

Für die laufende Amtsperiode hat sich der Betriebsrat als Interessenvertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von J+G diverse Themen auf die Agenda geschrieben, um bestehende Vereinbarungen auf Aktualität zu überprüfen und eventuell neu zu ordnen, immer im konstruktiven Austausch mit der Belegschaft und der Geschäftsleitung. Es wurden in 2022 bereits Betriebsvereinbarungen, personelle Entscheidungen und andere Themen mit der Geschäftsleitung geschlossen.

Der neu gewählte Betriebsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeitern für die rege Wahlbeteiligung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Stephanie Treiber

## ■ ZU GUTER LETZT

### SPENDEN UND SPONSORING

Zum Jahresabschluss startete J+G im Dezember noch die Mitarbeiter-Spendenaktion für die Schwetzingener Obdachlosen- und Bedürftigenhilfe „Heavens Fighter“. Dabei spendeten die Mitarbeiter insgesamt 1.220 Euro für den guten Zweck. Jeden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gespendeten Euro stockte die Geschäftsleitung dann noch um zwei Euro auf, so dass am Ende stolze 3.660 Euro an die „Heavens Fighter“ übergeben werden konnten. Dies war die größte Einzelspende, die der Verein bislang erhalten hatte. Die „Heavens Fighter“ bedankten sich bei allen Spendern mit einem toll gestalteten Dankeschreiben.

Auch in 2022 konnten zahlreiche gemeinnützige, karitative, sportliche und kulturelle Einrichtungen durch Spenden im mittlerweile sechsstelligen Euro-Bereich von J+G unterstützt werden. Und so wie diese



Institutionen sich über die Zuwendungen freuen, freuen wir uns über deren **Dankeschreiben**.

## SCHLUSS UND AUSBLICK 2023

2022 war geprägt vom Ukrainekrieg, der Debatte über Waffenlieferungen an die Ukraine mit der Gefahr, als Kriegspartei in den Fokus von Putin zu gelangen, und der Folge von verhängten Sanktionen gegen den Angreifer Russland wie Energiekrise und Inflation. Alles Szenarien, die uns noch im neuen Jahr beschäftigen werden, genauso wie der Klimawandel.

Ein Lichtblick: Corona hat – zumindest bei uns – an Schrecken verloren, so dass wir davon ausgehen können, künftig wieder ohne gesetzliche Pandemie-Einschränkungen unser Leben gestalten zu können.

Wenn wir schon bei Positivem sind, darf der Geschäftsbericht von J+G nicht fehlen, haben wir doch im abgelaufenen Jahr trotz schlechter Rahmenbedingungen neue Bestmarken in Auftragseingang, Umsatz und Leistung erzielt, was sich auch auf das Ergebnis durchgeschlagen hat. Für 2023 sind wir aufgrund der gut gefüllten Auftragsbücher optimistisch, dass wir nahtlos an das vergangene Jahr anknüpfen können.

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem herzlichen „Glück auf!“ Ihre Jünger+Gräter GmbH

Ihre Jünger+Gräter GmbH

Ihre Jünger+Gräter GmbH

Ihre Jünger+Gräter GmbH



## SPENDEN UND SPONSORING



Fröhliche Weihnachten  
 und ein gesundes neues Jahr!

Das neue Weihnachts im Sinne ist, liegt  
 Gleichwohl auch in der Zeit,  
 bescheiden Dank für die großzügige Unterstützung,  
 nur das es sich bezieht, unser  
 Dankeschreiben und alle Weihnachtsgeschenke  
 G. Borch

**HEAVENS FIGHTER REFRACTORIES**

**J+G**

DAS KOMPLETTE TEAM DER HEAVENS FIGHTER MÖCHTE SICH BEI DER BELEGCHAFT DER FIRMA JÜNGER + GRÄTER /SCHWETZINGEN FÜR DIESE UNGLAUBLICH TOLLE AKTION GANZ HERZLICH BEDANKEN.

Wir wünschen erfolgreiche Geschäfte, viel Glück und Gesundheit

